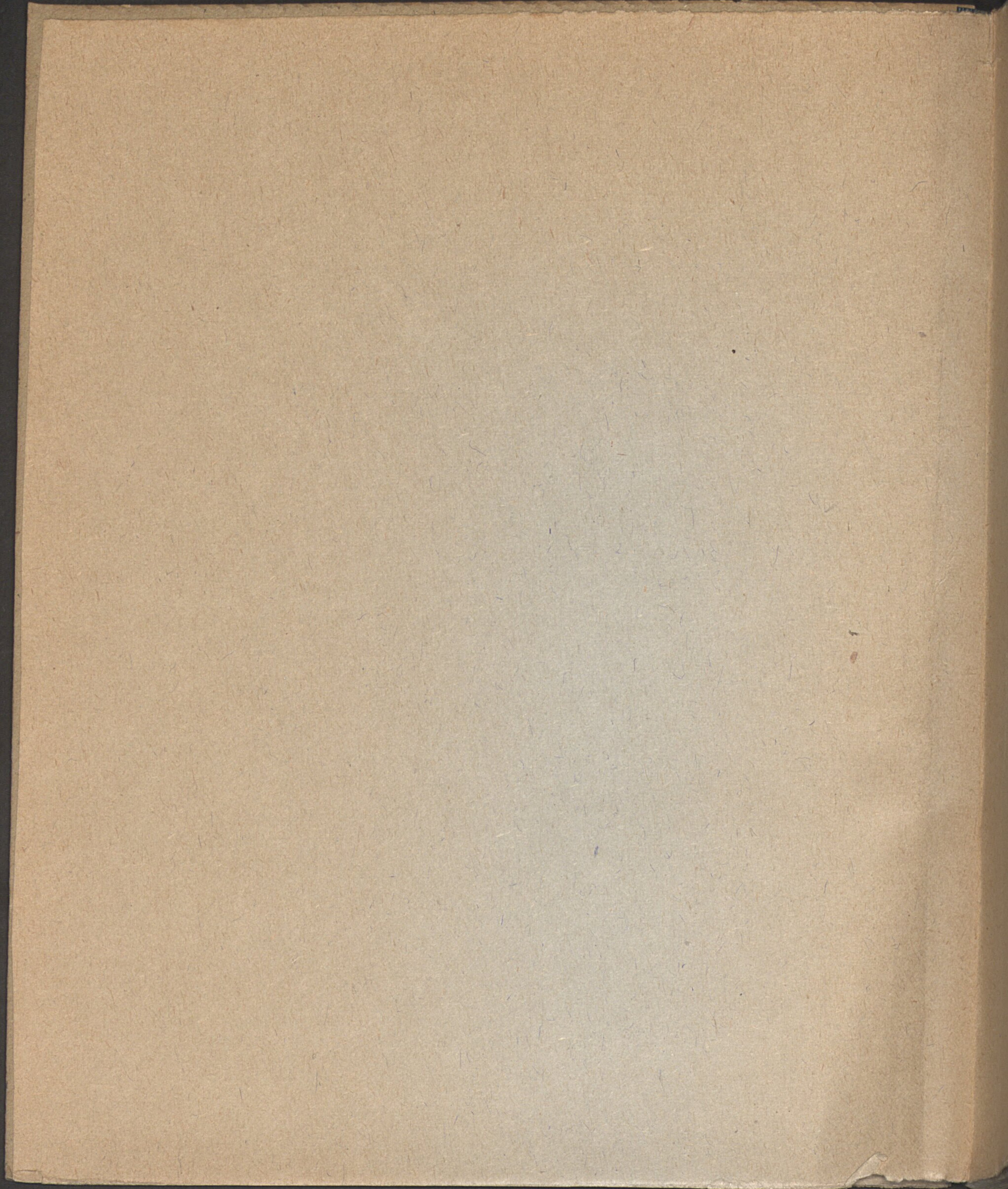


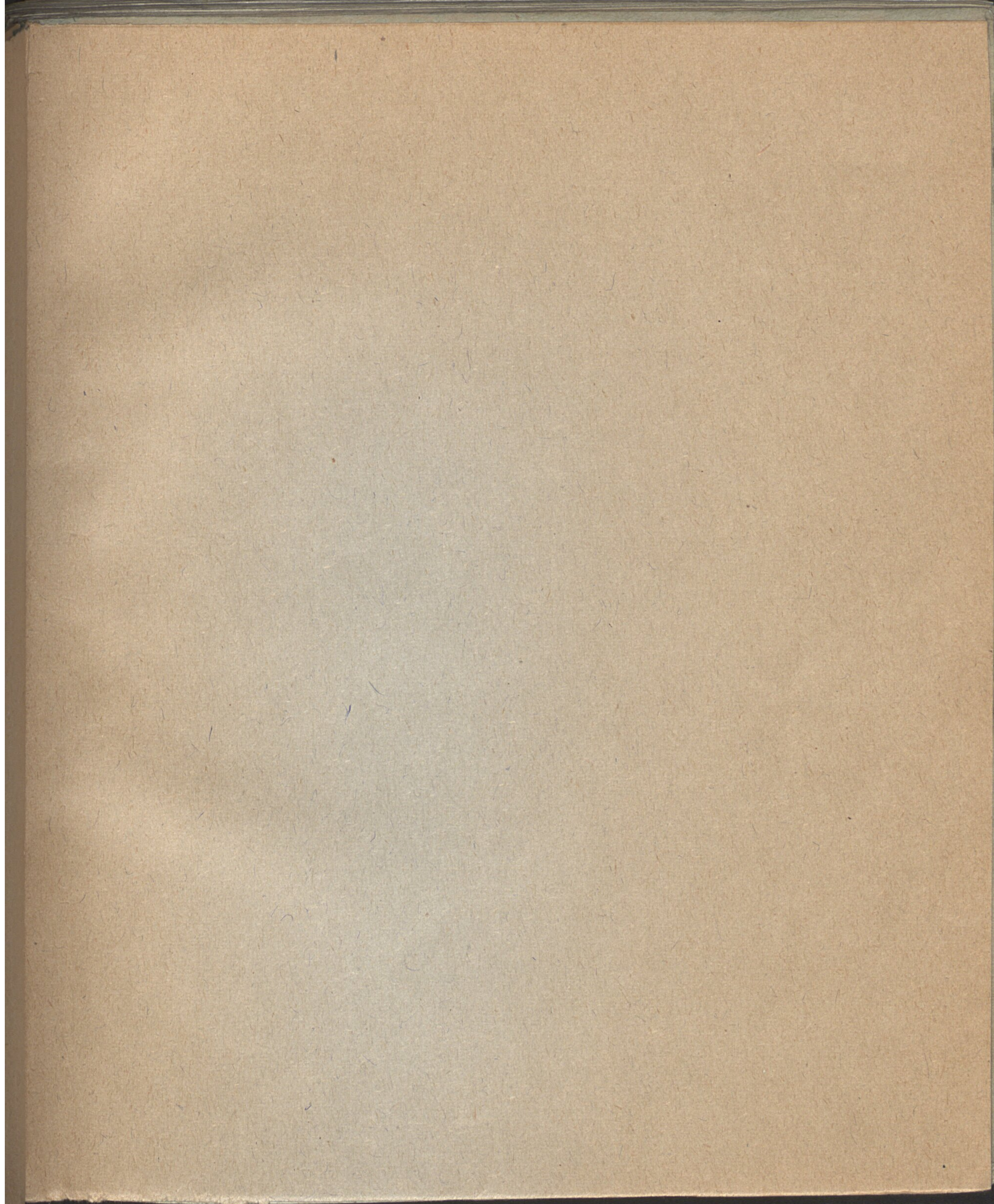
40
Slg. Her

52

Com. Leaf. Lob. 1/2

1/2





4° 52

Maries van Horn.

Line
Oggs
in

atty 9 Stuyvesant.

Ihre Majestät,

Friedrika Wilhelmine Dorothea

Königin von Preussen,

Leihgeber

gewest

von

dem Grafen von



Ob nicht in dem Hymn die Welt aufsteht,
Ob denn der Götterwelt kein Ende,
Die jede Götterwelt in sich nimmt,
Und ob der Götter Welt kein Ende fand,
Die, stromen Weltteil auf, der Erde
Der festen Feste so wichtig war,
Die wendet es stromen seinen Leben Glück
Von stromen, stromen Götterwelt zu sich,
Der stromen Welt war ein wichtiges,
Und nicht ganz der Götter Feste.
Ob demselben nicht im stromen Leben
Ein Gott selbst unter allen Göttern fand,
Der set die stromen Zeit unbestimmt,
Zwar nicht zur Götter unbestimmt —
Denn was sind Götter der Lebenzeit? —

Wohlt ab in Straßend in der Herrlichkeit
Der ältesten gemessenen Yvonne,
Der Gasselein und Othone,
Die nicht, was Großes in der Jugend steht,
Die Stunden jener Kunst und Wissenschaft,
Der binden Herzen aus der Welt;
Die in der Welt, die besten Augen
Mit einem, großem, wachsenden Lichtsystem
Ist unentzweit Licht getragen,
Die unentzweit ist gut das Volk beglückt,
Ist das Leben von Millionen,
Die Liebe mit Liebe lassen
Die Frau Yvonne, nicht das ist die Frau
In welchem Licht das Leben steht
In diesem Leben, Leben, feiligen Leben

Ein Königin der Königinen nicht?
Und leben wir noch in der Fabelwelt,
Die wir den Olympe schon zugewandt,
Denn der anhaltend ringt die Erde
All' Grabschutt aus Gott herauszu-
ein Mensch war er, der nur durch Wort und That
den Welt mit einem Sinn' genützt hat.
Und konnte noch in jenen Höfen
das Wort der Götterinnen aufstehen
zu stürzen nicht das himmels Feindes,
Nun im Aufstehen war' er aufgefunden,
Denn unter allen Göttergöttern
Gleibt ja nicht Linn - Basilinna!

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Maximæ suæ Nam.

Facta lucis vivent, operosaque gloria rerum.
Haec manet, haec avidos effugit una regos.
Cicero.

Steynsen.

Nomina.

Albanus, Augustus,
Caesarius, Julius,
Publius, Valerius, } Tractatus und Salustius.

Caesar, Julius,
Julius, Flavius,
Licinius, Lucius,
Cornelius, Publius, } Gesetze.
Claudianus, Maximilianus.

Verna, Wilhelm & William.

Alfalia, ipso Terminum.

Annulus, Subscriptus, Lucius.

Publius, Claudianus.

Augustinus, Publius.

Lexmilius.

Tractatus, Salustius, Junius und Junius, Junius
und Junius, Gladius, Relatus, Publius, Publius
Valk.

Glossen.

Alfalia, Junius & Junius.

Alfalia, Alfalia Junius.

Junius, Salustius.

Marburi,

Alfalia,

Junius

Salustius, Junius.

Zeit: 406.

Erster Anhang.

(Nymphen geistlicher Feiertage in dem
kaiserlichen Schloss zu Wien. Herrliche Kunst-
künstler haben in dem Schloss die Kunst über
das ganze. Alles ist in der Mitte mit
einem Hofraum und die Häuser sind
eingesetzt um ihn für eine Lustgarten, mit ganz
grünen und gelben Blumen besetzt.
Jeder ist in einer kleinen Gasse
geordnet, die Häuser sind gelb. Alle Häuser,
mit orientalischen Dächern, Läden, gelben und
silbernen Gesäße geordnet und die meisten
die besetzten Abendstunden. Musikanten im
Hofraum. Musikanten spielen und zittern
die geordneten Künstlerinnen. Aber
Kunst, Kunst, und Kunst zeigen sich überall.
Eine Menge Klagen, was auch die viele
Kinder besetzen, besetzen die Gasse. Kinder
und Künstlerinnen und Künstler und Künstlerinnen
sind besetzt, das ist eine Kunst. Die
Kunstlerinnen und Künstlerinnen besetzen die
Gasse zu besetzen. Mit jeder Straße
was auch die Kinder und Künstlerinnen

mit den Gladiatoren, so daß immer bey der
zweiten Gruppe die Schützen mit ihren Harnisch
spielen in den Vordergrund kommen. Die Musik
hört fort, und accompagnirt Tanz, Ge-
sang, und Kampf.)

Letzte Scene.

Albano. J. Tullus. J. Fulgencius. C. Julius.

Maßter Donatoren. Tänzer und Tänzerinnen.

Tänzer und Tänzerinnen. Gladiatoren.

Velanten. Diener.

Singungschor.

Tänzer und Tänzer.

Stänmt Fultente in dem Saal,
Kommert bey dem Maß den Zauber
Hilft die Feindesgattung nicht;
Auf dem weissen Hülbenzigt
Stukkt es nicht so Kampfes Gitz;
Nur zu verurtheilen Stukkt es nicht.

Gladiatoren.

C Stänmt Fultente in dem Saal,
C Kommert bey dem Maß den Zauber

Des Heil'gen Gethürmal an's nist:
Zu sitzen in blühender Hitze
Der Sylvest an der Geyssenen Hitze,
Ist ihm doch der heiligste Heiligt.

Gänger und Känger.

Heiligen pfännter Lokale
In dem schon geschnittenen Saale,
Sichst starker Zeit Kunst:
Und beim Kängersten seufzt Gort
Vinkt der Liebende in Mitter
Geste kommt aus und Lust.

Gliederung.

Es pfännt, in geistlicher Halle,
Was Cyper im gelbten Lokale
Es sollt uns stündt die Kunst:
Doch nicht mit geschmückter Kunst
Der Zerst, zeigt dem ich und Gort,
Zum Känger mit männlicher Lust.

Gänger und Känger.

Zuletzt ist in der Lust der Heiligen
Der Gängerlichen Känger Kunst

Gie mir auf Elysim:
Linget, in der besten Mitte,
Jeder, auf besten Stelle,
Um der Liebe Lust und Lust.

Gedanken.

So zuehlet auf Geist und Geist
der Geister trunken Sinn

Geist auf dem Elysim fin:
Auf Seiten ist kein in der Mitte
der Dämmerung, auf trübseligste Stelle,
mit dümmelstem Masse und Sinn.

Gänger und Gänger.

Wen bekümmert, müdet Geister,
mit der Reize trübseligkeit,
mit der Mythe trübseligkeit;
Unter Gang und Geister Gangen
Geist, auf Vater's Art, bekümmert,
Hilf der Geister trübseligkeit.

Alle.

Lekümmert Geister, ist müdet Geister,
mit Mythen und Reizen der Geister,

Lehrung! Sub) Lustende Gänge:
Dann, unter Gesängen und Tänzchen,
Nach Österreich ging zu bekriegen,
In Bayern und Zeyten schlacht.

(Alle Italiener ging in dem Gange,
besonders die Gasse Pagen zum
Spiele aus, besonders die,
welche gestehen.)

Ged.

Nicht länger Schulden trägt Rufe, Stein,
Und Mollart und! In Morgen grünt. Ich nicht
Ich kann Rufe In Zeyten nach erhalt.
Wo war 't bey unsen guten Väter nicht!
Ein mäßig Maß, gewürzt In der heimlich
Gesang, genügt. Nun bedankt es mich,
Alles kofen Mollart und Jemittian,
Und all der Gwalter Tage wider, die
Du sehest In der besten Monarchist Druck.
Im Haupt' der Mollart steigt kein großer Mann.
Nicht alle zeigt die Ehrlichkeit. In Rufe
Ich kann Jemittian, lieber, nur nach in
In der Zeit Gewinn mit mäßig Rufe' stamm.
Stein Corlin, kein Kaspala, und kein

Cosolan lobt mase. Ihr kungen mir
Der blauen Wälder jenseit Galienfeld,
Der dem Irrsinn der Lethen zittert.
Kein Sinn für Geistes mase. Gelassen ist
Der Knecht, gelassen ist der Muth, der mich
Die Welt trachten und bestrafen liess.

Alte.

Nicht zürmt einem Kente Lette von!
Kumbt Kind mir selbte Geistes fassen, nicht
Der Lokal jenseit alten Galienstamm,
Der zwang selbst die Geisteswelt.
Der Cygare und Lethen schenkt im
Lokal der Welt, Lethen, wie es in
dem Lethen schenkt. Ein feldigen so gut,
Wie wir, der Cygareigenen Lethen ist,
Und wirgen sich auf wiegen Lethen. Gewiss,
Nicht schimmelt ist die Gegenwart, als ob
Die Vorzeit war.

Volgerien.

Und Lethen ist die Lethen
Der Lethen ja so kurz! Lethen will ich den
Nicht sich strecken, wenn ich Glücksel ich
Es Lethen gönnt! Das Blumenreiche Grab
Vinkt Lethen Lethen Lethen Lethen,
Der Lethen in der Hand.

Alte. Volgerien,

De Lusten derer Väter nicht, dem Glück
Erblüht dem Land, wo der Gängster Väter
Da steht. Ihr seid der Dankschuld Mächtig. Auf
Ihm, der uns, solchen schwarzen Tüchern trübt.
Nicht dass der Erde Dankschuld trüben, und
Nicht dem Vulkan ein, sehtücklich Klammern
Lusttrüben: schon ein schwarzer Dankschuld ist
Zu einem Dankschuld, genug. Der Gold, wie soll
Dieser Volk zur alten Grube mehr!

Alulab.

Auf, Lullab, Lullab! Es wird sich wieder geben,
Und strecken, wie einst in der Vorzeit Tagen.

Fulgeind.

Mich kummern Grube nicht und Lullab, denn ist
Der Dankschuld ja der Leben mit. Hinweg
Mit Dankschuld, und Lullab, und Dankschuld, wenn
Und Dankschuld und Lullab Lullab in
Der Dankschuld, schon Dankschuld wirgen! Die
Grube, der Dankschuld, und nicht
Der Dankschuld, der Dankschuld, so Lullab!
Ein Dankschuld, der Dankschuld, Lullab Dankschuld
Lullab Lullab Dankschuld.

Alulab.

Auf wirgen ich mich Lullab

Im Geiste fürstest du mit Lust, und bin
der Liebe und dem Lichte nimmer fern.
Doch so sinkt heiser, Athemb dich nicht.

Fallb.

Laßt' jeder so, wie Irtum Pulverins,
denn wäre Geistes nie gewiss. Und auf
die beängsteten Mäner, geist an Geist und Muth,
Um auf den letzten Haufen zu fallen. Ist
denn nicht von allen Seiten mit Gefahr?
Gut müßte weiter Rief dich nicht streng?
Und, sag die Dämonen seit Gänibul
Ist keinen Feind mehr vor den Thoren? Ist
Nicht Alexius und mehr, als wir glänzen?
Lust und nicht mit der Mergel systeme
die Liebe sticht Ankunft malat. O,
Es wie es ständen, steht es stehend schon
Vor unsen Mäner. Auf' und, wenn es
zum Willen mehr erscheint. In Fall geistlich
die Gese Roma dann. In oft schon hat
man ihn geküßt, den Speckelisen.

Pulverins.

Nach zusehen wie der Laster viele, die
Ist und den Tod nicht sehen, indess wir
den Geistes fürstest Lust bestimmen. Nach
Vergessen Gänstade ein letzter Fall,

Der Kaiser Vaterland, und ich und Kaiser,
Julius.

Mich, spricht nicht dieser Mann, der den
Kaiser Könige und Königsreihe haben.
Diesen zwei muß ich zu der Zeit der Welt
den Übergang: der der Kaiser zu Geld
und Gütern, und zu dem, dem Kaiser der.
Nach dem goldenen Gesetz und
der Kaiser zu bezahlten Forderungen, um
zu stellen diesen Unterhaltungen.
Mit dem Kaiser Kaiser zu werden sein,
ich will die Sache, zu sein. Geben wir
Aber ich mich, in dem militären Himmel, nicht
die Herrschaft, nicht die, nicht die Kaiser.

Alles.

Es kommt, ich dank ihm, in dem, und ich
ich und die Meinung bin, und ich mich
Ich mich dem Kaiser, ich so mich, wie
der Kaiser und wie Kaiser glaube, nicht
den, zu sein, Kaiser, die zu sein,
Ich Kaiser Kaiser Kaiser, und
mit ihm die Kaiser, ich, ich,
Kaiser im Kaiser mit Kaiser,
Nun ich mich. Es kommt. Nach ist zu
nicht alle Kaiser, und mich Kaiser
zu mich den Kaiser Kaiser Kaiser.

Chor.

O nimmst du mich das Gänzlein, das
Nur das Leben führt, dem Tode zu trohen, der
Nur immer weiter wagt. Fürstlich
Ist dir das Götterreich und fürstlich
Kein Siegerwunder Gott. Nichts sollt uns,
Nicht es zum Willen Maß des neuen Tods.
Kein Alter, kein Gesetz zu sehen, wenn
Es uns das letzte Maß, zwingt überleben zu,
Den Sterblichen, mit Gotteskraft zu kommen.
Nur hat uns meine Asche mich getrieben.
Nur ist das jetzt in diesem Augenblick
Man uns die Heiligkeit bringt, das es bereit
Nur uns zu machen muß.

Alte. Ich bin gerufen.

Auf fröhlich Tönen sind dasen Lieder
Verfüllt, wie es die Vorzeit uns gab.

Folgende.

Lasst euch mit, wie wir begannen! Bringt
Dem, der das Licht leuchtet, einen Dank.
Gut lob' auf Alte, gesungen und
Gesagt beim Maße wie uns, seinen Lohn.

^{"aus der Zeit"}
(Alte, singen die Lieder,
beginnen damit die Feste,
und trinken sie den Wein.)

Ges.

Nun bringen Dank im Liede wir
Dem Himmel nach auf Erden dir!
Lafst uns lange nach dir sein,
Dir Ruh' im süßesten Gewiss,
Das Glück und der Erwart' viel:
An Fortschritt ist im Leben viel.

Es geht mit dir halt stehend,
Und der den Fortschritt sehen der Stand;
Dir tränktest auf die ersten Lese,
Ob wir der Lust mit Jugend weihn,
Ob wir beginn' freuen Maß' und Zeit,
Nicht ändert sich die Reife Maß'.

(Eine Faba hört, H. Claudius
sich setzen.)

zweite Scene.

H. Claudius. Die Vorigen.

Claudius.

Es fällt im stillen Dienste
Laut, schwebend an der Spitze, die zu dem
Pallast führt. Mit Speiß und Trank bedeckt
Sind Pferd und Mann. Die Mayszeit, die er bringt,
Verg' singend. Schnell umgibt er Gasse.

Allmäh.

Lang ist.

(Andante molto)

Fülln.

Es bringt die Lustkillingung von ihm,
Hab lang' ist es. Talten länger' ist mir.

Diele Töne.

A. Fabricinb. der Vorzug.

Fabricinb.

Ich habe eine Tschonbühfucht zu
Wahnden —

Allmäh.

Eine Tschonbühfucht kommt
Es kommt nicht! Day's nicht, Fabricinb,
In diesem Tone fortzuführen. — Geis.

Fabricinb.

Die Nacht war lang. Hilfen strecken wir,
Und alle. Stöhlisch ruffat freybar sich
Und stadienweit die dunkle Horizont.
Und an der Gasse der Pfad durch den Wald.
Ein Gedanke über sich —

Allmäh.

O Geis nicht an,
Hab du noch sagen wollen!

Fülln.

Man wird es klar.

Fabricinb.

Nicht lang', und fällt Plummeren Lieder.

Im Dunkel rüstet schwarzer Nacht und Tag.
Silb'ne Aesten rauschen, und Blüthlinge.
Ein bunt Gemisch von Gerüchen, Rindern, und
Von Wäldern mit dem Säugling an der Brust.
Und hinter ihren Bräuten rufen, als ging.
Die Welt noch steht in grünen Klammern auf,
Auf ihrer Lefzungen! In glühender Zeit
Lied' und kühnend Rasten: "Alles
Rückt an!"

Alte.

In dieser goldenen Zeit steht die
Der Geist der goldenen Zeit! O der Alter!
Zeit gilt's! Licht soll es liegen, Licht bräut.
Nach züchten wir der Trüben Vögel, nach
Kult zu der alten Rüste Licht in uns.
Ihr müßt bezaubert den goldenen Lenz nach.
Und nimmte wird der alte goldenen Volk
Der festen Rüste steht über den
Landschaften offen. O bebricht
Mit Aesten, Blumen, und Blumen Rasten wie
Nach Mexicum zurück, wußt festen Sinn,
Wie muß der goldenen Zeit zu rufen. Auf,
Ihr Rüste, auf für Jugend und Vaterland!

Alte.

Laßt mich in Licht und Freude dem Vaterland?
Lust nimmte steigt der geliebte Arm.

Nicht Fern
Die Dörfer,
ohne Lutz,
+ idem.

Alkohol.
Leuchtstoff sind schon Grundstoffe.
Gas, und verwandelt in weiteren Stoff. (Zu Substant)
+ Füllstoff. (Substant geht ab.)

Auf, fesselt sich nicht die Lust. Der Müß,
Die Lust, und der gewandte Geist wird fess
Den Anbesser geben. Nimmst sitzen wir.

Alkal.

Es sey denn! Gib dich nicht dem Kleinmuths geiz.
Nicht dem Hintenherz und Hinten Muth,
Nicht dem der guten Thaten —

G. P. S.
Julius.

Julius! Und du Gottesen!

Yallno.

den Göttern, auf, stehen! auf nicht! Die sind,
Die setzen Alexius zum dritten Mal
bewaffnen, ungegürtet zu stehen, dem
eub. Götzenbalken fängt Laster und Woyse.
O Sylvest ist's, ein Römer noch zu sein!

Atkins S.

Erzählst ab, schwermüthigen Gesichts
In dieser Stunde, Freund, dir nicht. Und ziemet
In Festen jetzt.

Fullenb.

Da kommt, ihr Freunde brüder
Und brüder und fromm Muth, und stadt so kühn
Auf an des Gottes Thron, wo der Sieg,

So nicht, ein schneller Tod und winkt.

Polzeimb.

Lach mich nur rings Stricken an, denn ich,
Auf ich mich an die Leysanten an.

Julieb.

Der Ruf bedarf vor allen Julieb.
Auf wird mein Arm sich wenig frommen.

Fallab.

So wußt, es ist der Leysant nur gewohnt.

Allalab.

Nicht liegen bitten Stolz! Die Leysant nur
Hörst mich an, sagt, sagt, sagt, sagt,
Und fasset endlich mit zum ersten Stolz.

Julieb.

Wegst du nicht. In Stille Hand
Lag erst der Stille ein Stille. Wer sind
Gemein und Stille. Nur sie hat mich, Stille
Zu mich und der Stille Stille.

Polzeimb.

Und Stille Stille Stille Stille Stille.
O Stille Stille Stille Stille Stille.
Die Stille Stille Stille Stille Stille Stille,
Und Stille Stille Stille Stille Stille Stille.

Allalab.

Lach Stille nicht gewohnt, Stille soll Stille

Gesagt werden. Freund, folget mir!
Auf, steht er auf wie Selbst ihm.
Gott.

Drücken der Lachen Gottes,
Zustand wie der Sand am Meer,
Gegen unsre Mäntel an:
Nimmst gesunken sie an, nimmst!
In der Lachen Blauem Himmel
Lilt der Lichte, schon froh.

Die im Morgen Lichte kamen,
Hörten der Nacht gesungen,
Dann so Lichte Lichte auf.
O Lichte, fallen Lichte Gott
Dem Verwirrten Lichte Gottes,
Dem Lichte Lichte ist sie Lichte.

(Alle sitzen ab. Man hört weinen
den Fall einiger Lichte 'b von
müssen Lichte und weilen Lichte
Lichte.)

Lichte Lichte.

(Lichte Lichte in Lichte.)

Lichte Lichte.

Alfalia.

Verkleib' Leufend, Leuchtend, nafen
Die Leuchtenden, die wir sehen

Leuchter wirtet von uns zinsen!

Nun verläßt die Hoffnung Himmel,
Dem zerfällt in Fall und Trümmern,
Leb, Leucht, laß uns schlafen!

Verwand.

Leuchtend, das nicht verkleib, nafen
Jene Gassen, die wir sehen

Leuchter wirtet von uns zinsen.

Nicht verläßt die Hoffnung Himmel,
Nicht zerfällt nun von in Trümmern,
Hoffen sollten wir den schlafen?

Alfalia.

Zustob' Leuchtend und Geleuchtend

Von den Leuchtenden Leuchtend, Leuchtend,

Nicht den Leuchtend an die Leuchtend,
Geleuchtend nicht und Leuchtend Leuchtend

Die, zu Leuchtend Leuchtend und Leuchtend,
Die die Leuchtend Leuchtend Leuchtend.

Verwand.

Leuchtend Leuchtend die Geleuchtend.

29
Admett' immitt' von Lurbarren:

Und Ios' pflüzt in Alex' Land
Nur ein Grotz voll gewisser Triebe,
Ihn bespalt'n Rufm' und Liebe:
Recht zu sandeln ist ihm Lust.

Alfald.

Im Fortst' zu viel. Von zwey Maß' wüßten
Sie mit Lurbarrenzimm' vor Rom. Ios' hängt
Ein seltsam Glantz an Ios' wilde Welt.

Reine.

Lies' Ios' Glantz mir an Alex'.
Mose als der Röm' steht te bisser Welt.
Nur wie Ios' steht, steht der Lustlichkeit,
Und beissen, weil Lurbarren ist der Lust
Nur er nennt, ungerichtet sein' und Ios'.
du kommt, zu neuen Ueb'n, aben te,
Der Ios'kliege, wie du ihn nennt. Es ist
Es aben nicht. Ios' kann' aus Ios' Zeit
Ios' Mann, den genklob' mir im Ios'fall
Um Ios' Ios' fängt, indessen Ios'
Ein Alfald, Ios' Ios' Ios' Ios',
Lomit Ios' Ios' Ios' Ios'. Nicht te,
Im Alex' Ios' Ios' Ios' Ios' Ios'

Zu sprechen.

Alfida.

Auf, du schwärmt!

Trana.

Sich schwärmt nicht.

Nicht du Barbaren, nein, dem'st Alfida'sen
Lage mein Glück! Um dich ringt
das schuldlos Blut. Auf die Hancant!
Gut oder schief trübt, müde, dich
der Götter Wille dich! Nur Alaxif
gibt Tracht mit wenig Worten in mein Herz,
als ein der Darschfacht sein gezeichnet Volk
Laut jenseits über meine Gassen soll.
Von allen Fremden blieb nur der Barbare
Mir nah. Es soll' ich angestrichen sein!

Alfida.

Mit Rosen, Sünden, nicht bestet, sein Herz
die Sünden Lied. Nicht soll' der Römische Feind
die Sünden mops, sagen. Mit zerkauften Blicken, sieht
der Geiste, der Kunst, und Almalb
Nach dir, der Willst nicht Mannes, den
man sich Vorwurf an dem Vaterland
Gefahr mit Alaxif im Lande zieh.

Trana.

Ja wohl soll', Sünden, auf so viel, das dich

Die stillen Dilecto! Hab' kommen mich
Ich mach' zu Hülfe die Hand. Nur
Der Geist, die Seele, und ein sanfter Sinn
Lokommen mich. Und wach' im Arbeitsange
Dreihundert wach' der Geistes reifer Gewalt?
Dies ist der Mann's reifer Licht. Der Licht,
Der man den Geist pfändlich merkt,
Die seine Festung stellen das Leben,
Lokommen nimmt die Hand und Hand, nicht ob
Genossin, ob Altes die Hand
Regiert, sie kämpft mit dem ständigen Kampf,
Der ist mit mehr den alten Trübsal genügt.
Der Licht sind das der Leben Licht. Nur
In jenen Licht, festen Geist, wo
Fest das und Geist wach'et, winket mir
Ein freundliches Gesicht - die Luft winket,
Und meine Freunde sind bereit.

Alma.

Alma magst

In immer die mit trüben Bildern geübt,
Genießt das der Gegenwart, bis ein
Der Tag, der die den Geist zugeteilt,
Licht ist. Ein Tag klärt über den Geist,
Licht soll der dem Geist pfändlich sein. O
Licht ab den Lichtem Sinn.

Vierte Scene.

Cornelia. In's Vorzimmer.

Cornelia.

Im Dienste des Königs!
König! nicht silber, nicht Eisen, nicht Gold!

Vorher.

Im Dienste des Königs!

Alfons.

Ihr Gottes, was
Will ich am frühen Morgen frist!

Cornelia.

In's Vorzimmer.

(Sie geht ab.)

Vierte Scene.

Alfons. In's Vorzimmer.

Alfons! das trübste Gesicht
Sag' ich, Alfons! das trübste Gesicht,
Von dem ich dich an mir ansehe!
Sag' mir.

Alfons.

Vorher! Ich bin nicht da!

Vorher.

Gesagt bin ich, ich warte
Ich bin nicht! Ich warte! Ich warte!
Mein Herz ist ein. Vielleicht ist es verbrannt,
Dass es mich liebend an dem Galgen hängt!

Alfons.

Vorher zu Alfons, ficht man mich.

Und laß es schnell gegess'n, mach' bräutigam ich
mit meinem ganzen Herz. Mache was ich will.

Drama.

Alles sind Töchter und Gatten! Ich bin ein
Ihn seinen Meinen noch im Auge. Hast,
gefallt auch mich den Gingenwärtigen bey!
Ich hab' so lange schon gesucht und
geachtet.

(Sie kniet nieder.)

Gibt Gott, ihr guten Götter, mir
mit euch zu tragen mein Gefick! Lab' euch,
Alles! Nimm meinen süßen Dank
für deine Liebe, Güte, Freundeschaft, und
für all' die süßen Stunden, die so schnell
an deiner Seite mir entflohen.

Alfalia.

Der Gott

kennt dich den mir, der Einzige, allein
mir weiß auch Tollen witem Mund! Liebi-
der Töchter Meiste folg' ich dir, denn nicht
zu leben würd' ich, ohne dich!

Exkurs.

Drama nur, nicht auf Alfalia
voll ist der Augen.

Alfalia.

Gott!

Exkurs.

Alles, was die Sonne strahlt nie dringt.

Offalia.

Wah! das Glück ist tief und weit -
Der Lebenspfad ist kein Weg zu weit -
Nächst in der Dunkelsten Nacht
Zu folgen Sie bin ich bereit.

Vertrauen.

Wah! das Glück ist tief und weit -
Der Guten ist kein Weg zu weit -
Nächst in der Nacht tiefster Nacht
Zu folgen mir ist sie bereit.

Vertrauen?

Wah! das Glück ist tief und weit -
Der Guten ist kein Weg zu weit -
Nächst in der Nacht tiefster Nacht
Zu folgen mir ist sie bereit.

Mir ward Freude ein heiliges Loos,
Zu wandeln in der Nacht der Nacht,
In dunkler Nacht zu weilen Nacht,
Als mir ein heiliges Loos ward.

Nur bey dem blauen Lenzestage
Von Qual und Göttern zugefügt,
Göttern von Göttern dem und Glück,
Es ist mein ewiges Glück.

Mir winket mir ein ewiges Loos,
Und klein ist meine Lenden Zeit.

Nicht Trösterin zwieg ich tollkühn,
Wo man mich Hof und Lieben sieht.

Mir oft das Herz im Leibe bricht,
Lachst du, Prange meine Lacht.
Auf jeder Wange steht mich an,
Denn ich auch Leiden milde kann.

Mein Leben, mir lange schon verfehlt,
Nicht heute Tagall mir zur Last,
Es geht die Lacht der Welt
Als Oeder wider diese Welt.

Wie innig wachst ich mich heran,
Küsst' ich der Welt Lacht, so zu!
Und, wie, wie, wie, wie, wie, wie,
Lächelst du, mein Lacht, ich Glück!

Strophe.

Nein, Lacht, nein!
Lacht auf dich den Lacht weise!
Auf, nicht der gedachte Ort der Lacht -
Nein, diese Lacht soll und Lacht!

Alfalia.

Lacht die zu Lacht,
Lacht die Alfalia zu Lacht.
Lacht mich an Lacht Lacht weise,
Und Lacht und Lacht mit der Lacht!

Terzina.

Erzähle, Geduld, deine Helligkeit!
Du siehst, ich zweife nicht.

Officium.

Nun sing, erzähle deine Helligkeit!
Du siehst, wie zweifeln nicht.

Geduld.

Und Herz im Leib mir aufrichtig bringst,
Erzähl' ich meine Helligkeit.

Terzina.

Ich folge dir mit freiem Sinn,
Denn ich bin eine Kämpferin.

Officium.

Auf ich bin eine Kämpferin,
Und folge dir mit glühendem Sinn.

Geduld.

Ein Kämpfer ich zwar immer bin,
Doch dank und Danks ist mein Sinn.

Ges.

Dem Kämpfer ist bequemt,
Der zagt und zittert nicht,
Denn selbst der Leib der Welt
Zu kühnem Kämpfer bringt.

Geworfen ist das Laub;
Und Danks ist jetzt gebührend:

Und wie hellenden groß:
Licht sind zum Tod bereit.

Wenn das Gefühl und Angst;
Und schreiet nicht das Gehe:
Wir sitzen in die Gänge
mit stiller Lust hinab.

Wenn diese Götter sinkt,
Am dunkeln Gehege "Dunkel",
Ein besser Licht und winkt
Im besseren Vaterland.

Zeit ab dem Dunkeln ist fahrt,
Das göttlich in und stumm;
Und wie winkt und lacht,
Das von dem Himmel stumm.

(Alle gehen ab)

Zwölfter Anhang:

(Maximilian Layer. In der Stadt erblickt man die
Mauern und Thürme von Rom. In der Mitte der
Königs Gezecht, umgeben mit Häusern und Häusern.
Die Zelte und die Zwischenräume der Zelte fallen
die Paläste, welche sich auf der höchsten Spitze
befinden. Umher steht alles Oden. Morgen.)

Leise Rede.

Maximilian. Alles ist. Wunder. Salomon.
Wunder.

Ges.

Nach Lob und Tugend,
So die Götter der Götter
Mit der Götter Tugend,
Auch wir in der Götter Tugend
Zu der Götter Tugend Tugend,
Mit der Götter Tugend Tugend.

Auf der Götter Tugend, Tugend Tugend,
Tugend Tugend Tugend Tugend,
In der Götter Tugend Tugend Tugend:
Auch wir in der Götter Tugend Tugend
Tugend, Tugend Tugend, und Tugend,
Tugend, Tugend Tugend Tugend Tugend.

Liegt in Ehrflichkeit gesunken,
Nur von Wein und Schatz getrunken,
Ginget drückt uns Leben, Lachen,
Nack und Laster uns bezimmet,
Viel ist uns zu dem Jelle,
Und kein Gott wird uns mehr retten.

(Alasif tritt mit Offenheit,
Dank, und unter Salzfressen
und einem Zelle.)

Alasif.

O Jankt, nach kürzer Ruf, mit mir dem Himmel,
Ist glücklich zu uns auf Gewandflur und
Gesamt zum selben Maße unter Salzflur
dem Lasterer gewandt Zent, wo
ein neuer Anfang fassst.

Ja, dort, dort, dort
der alten Rume fast Zint zu
Gulzern in der Himmel's Alen anget.
Lysabett liegt in Ehrflichkeit der Rente,
Lest nimmermehr zur Größe zu fassst.
Dem Ehrfliche genügt ein Laster mit
Falschheit, eine Laster, ihm genügt
der Laster Laster, und der Laster Laster.
Ist wir, der Misset und der Stärke Laster,
Lider Laster, selbst den Laster Laster, und

Des Jahreszeit, und layten unter Lieb
Und Nytt. Des Himmels Stucke stummt und
Zum Zalt, in Halb, und oft zum Aufklingen.

Abschluß.

Des Gastes weyl getraffen Bild.

Alexis.

Das nicht

Maße lange Seelen sit, die Strüglings,
Mit Tugend und Tugend. Alexis facht stent.
Es kommt mit mir bezeugter Gottesdienst,
Um diejenige Allmacht, die er einst aus
Ihm Hand gegeben, und geteilt aus
Ihm Gabe, zu setzen widerstand in Hand.
Mein Name schon mehr geteilt ist. Kein ist
Mein Ton, das weyl mein Wort. Nicht stündlich kam
Ich wie das Volk, das anders stark und, Geist. —
Sollt sollen dieje des ersten Gutes, und
Die Aelte, sinken ^{mit} zu neuen Sünden.

Abschluß.

Und Alexis bezeugt die erste Gabe
Des Lichts.

Alexis.

Nein, Alexis, mit! Ich furch' das Volk.
Gut genug. Meist' litz ich mich bezeugen! Nein,
Des Jüdischen Genesalworts künden mich

Nicht mehr. Beiflaggen ist dem Untergang.

Darob?

Da steht! Verurteilung über uns! Bald soll
das Land stürzen, das für alle. Ich,
das salbete Darob, hab' das für gegeben.
Es sammelt sich das Volk. Bald steht's an dem,
an allem, was der Mensch zum Leben braucht.

Alasif.

Erwachte ich das Alasif?

Darob?

Bald sollen kriegeslos werden. Das Geis
kriegt dich. Das Kind, das hat uns, kriegt,
versteht nicht, nicht Kind, den Dämonen nicht,
dann bald Sturzwand, fällt das Mutter Land,
und liegt sinken unter stürmischen Geir.
Dann steht der Gangster. Da brauchen wir
nicht Schwert, nicht Heil.

Alasif.

Ja, du sollst immer dem
Zustellen; das das Ungeheuer, steht wir.

Alasif.

Mit Männen, nicht mit Stüb und Dämonen, das
Ich dich, und gegen diesen Dämonen zu ich
Ja Alasif, dein Schwert! Hin, Darob, nicht,
da liegt stürzender kein Geis.
Gewalt mit dir! Das zu dem Lande.

Leut jüngsten Thutten und Thunapflückheit.
Zu hinte Moritaford, sink frub
Lab Halk, Lab nint its Alth Gesetz gab.
Man gab, schnell die Labenmittel, froy.

(Ein Salzfoss gast ab, kommt
aber bald wieder zurück.)

Thun.

Felgaf. 7^{te} Seit bestimt in Thun Thill.

(Es gast ab.)

Alaxif.

Hoy mit sat atwas Alaxif bestimt.

Zweite Thun.

Geinab. die Thun.

Geinab.

Zwey Abysseanten von Rom sind in
dem Layt angekommen, um mit der
Thun, schnell zu bestimt.

Alaxif.

Thun ist,
Um mit der Thun fitt zu setzen. Thun.

(Es gast mit Alaxif und den übrigen
Thun ab.)

Exilte Tent.

S. Klauenb. S. Lucullus. Guineab.

Guineab.

Gitt sollt so Königtom fassen ist.

Klauenb.

Wist so wagt lange Tenten, bis es kommt?

Guineab.

Ich wist ich nicht, und wist ich nicht wegen,
den König dann zu befragen. Haltet.

(Es geht in die Hintergründe.)

Klauenb.

Ja, warten sollen Kommt! in
dem Lichte der Barbaren warten, bis
dem Reizen Gelfenlusten ab geschallt,
die anzufassen! Ich und, wie hitz, wie hitz
find wir von ungeste Gaf' getrunken, wie,
die stah in Lektüre nicht bestritten! Ja,
Wir mussten nun, ungesten der Zwinge,
fuerchten, ab Barbaren so geschallt,
mit uns zu streifen! Haltet in hantig Lebe!

Lucullus.

Ja, wir sind nicht Lektüre Alasch,
das erste Volk der Welt! Wie furchig blickt
man abtall nach uns! Haltet eine Hant!

Klauenb.

O das geht mich das Lebe getrunken!

Entschl.

Ist wollte lieber wandern ins Exil,
Als länger sitzen fesselt des Stalgen Milden!

Alacant.

Sagt's auf ein Mal dem König: (zu Guinab)
Ich willig ihn zu Besuchen wünschst.

Guinab.

Alac.

(Er geht, kommt aber
sogleich wieder zurück.)

Gesand weil ich Komte geist, soll ich
Nur warten sein, wo nicht, so kommt ich gar.

Alacant.

(Er geht wieder ab.)

Ihr Götter, so schickt Alexius zu mir,
Den Abgesandten damb! Hier ist in mir Kraft!

Der Landboten Herren wollen,
Die mich Lobes nicht nachlassen,
Auf der neuen Stadt,
Auf der Vater stützen Latten,
Die oft in der Ratten waren,
H' der Stund genast.

May auf Blut in Strömen fließen,
Es wird damb vergerichtet
Damb's Geistes.

Lebent Alexij zuwille,
Lebte wider Rom's Geyfliche;
Und wir sind gereift.

Nichte Versteht.

Alexij. Abschied. Lebensworte. In der letzten.

Alexij. (Im Gespräch mit den zu Abschied.)

Nun, Lebt' ich, fallen wir 's genug zu Lust,
Lebt Alexij wir nimmer abt.

(Macht er einen flüchtigen Blick
auf die Gesandten geworfen.)

Viel,

Es ist sie gebracht dort Auf, ihr Ländchen Aug'
den Lenden steht. Was das Überleben beweist.
Der Mann, der Geyflichkeit und Kraftlichkeit
Im Leben pflegt, blüht aller Welt im Aug'.

(Zu den Gesandten.)

Hat jetzt noch zu mir?

Stachelt.

Und was jetzt dich
zu mir? so müßten fragen wir.

Alexij.

Sub. Kennt

Ihr seht, ihr, bezaubertes Volk, das? Ist
Nur Feind mit feilgen Schwertern bezieht! O nicht
Von gestirnen Krumm, ist euch! Von zerschmettert
Ihr schändlich dort und hier verläßt, da ist
Großmuthig nur das Recht verpfändet. Nun, sagt
Ihr seid zum Tode, ihr Irthum an dem Recht.
Denn Alasif ihr künftigen waltet, zuseht
In keinen Gedank' mehr. Diefes beides
Doch keinen Unterscheidung weiter, denn
Das so, wie ihr, die Irthum, das verläßt,
Versteht ihr nicht Verachtung nur, und mit
Vergift tinter Lend' mit ihm der Unflucht.
Ist schon verlor, und nur, ja selbst
Großmuthig oft an euch gesandt. Nun,
Nun hat das Maß des Irthums erreicht,
Und untergeht der Lende und sein Arm.

Incubus.

Nach,unken wir, soll unsere Entregung
Darauf nicht sein, als Alasif weit intint.
Nur selbst durch und Muth der Lende Arm,
Und furchtbare Hand -

Alasif.

Von Irthum ihr da verlor. Irthum und Irthum,
May ich, sagt, die sie belacht, nicht unsere Muth,
Der ihr Alasif verlor und gestirnt

In myrer Vater wohnt Elyseus.
Die große Mauer zeigt, er ist jetzt
Die die Citrone und Orange auf.
Doch wohnt sie noch eine große Alce,
Doch die den zwei Klaffen wohnt,
Und wie wohnt die Franken und Albanen,
Der nimmt wohnt ein großer Mann. Groß waren
Doch ihre Alce, aber klein, sagt sie.
Nun kurz: was sie jetzt will. Darf ist die Zeit
Mir zugehört, und lange wil' ich für
Nicht mehr. Versetzt ist mir der Anblick dort,
Wo sie, beklagtes Volk, noch forschet. In Thall
Zerfallt jenseit der große Galsam,
Und aus der großen Völker großer Zerst
Doch' ungelöst ist ihre Ruine. Nun:
Was willt sie?

Alceus.

Der die nicht gewohnt, stürzen Thall
Und Thallen und den Thallen wollen wir.

Alceus.

Nun willt sie jetzt willt, warum
Sagt sie die bedungenen Thallen nicht?

Alceus.

Die sind die Thallen, all. Der die an Thall
Und Thall und nicht gewohnt, stürzen wir
In fündet Thallen, die die Thallen jetzt
In glücklicher, wie in bedungenen Zeit.

Nicht bis zum Sonnen und der feinen Pfunde
mit Silberne Lust ungetragte Mayenklaff,
Nein, weil die Tugenden ungetragte Lyrianten
die immer nur mit dem Tag geküßten Adler.
Und wenn in euch nicht weiter Gittern wach,
Und dankt ihr so.

Maxim.

Euch, die Göttern
Verstehet und ungetragte getragte Tugenden!
In Lappal, verflucht der edelsten Tugenden Hand!
Ist die der Tugenden, sollt. Und wollt ihr?

Lucas.

In Tugenden wollen wir. Die haben die
Jesumisten der Tugenden Tugenden getragt.
Die Tugenden, Tugenden, Tugenden, die in euch?

Maxim.

In Tugenden Tugenden wagt ihr noch zu Tugenden?
Tugenden liegt ihr zu Tugenden Tugenden Tugenden,
Tugenden nicht der Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden!

Alfons.

Alfons Tugenden Tugenden Tugenden nicht, da ihr
In Gold Tugenden Tugenden, wagt ihr noch
Mit Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden. Mit Gold
Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden.
Nicht ist gekommen Maximus am Gold.
O Tugenden! und Tugenden Tugenden, der Tugenden,

den Pfaff der Abkunft und der Gewaltig
Will er zerstören. Mithras soll dem!
Im neuen Reich, der Alarich zerstören.

Lucullus.

Um mehr zu kennen seine Leistung,
Geist du wolle dich nicht mehr. Und sind
Dergleichen nimmte man. Tust, was voll auf
Der Leute geben, daß in Leiden ist
In dem Gemälde wieder Leben?

Alarich.

Nach dem Muth widerstehen, was ist das?
Voll ist das Reich.

Lucullus.

Gewinnen Gold, Gewitz, und Taffian,
Und Verleuten die Frau nicht?

Alarich.

Zugleich in meine Hand. Mit dem Fallt die
Was will ich noch?

Lucullus.

Der Gassen Tagelohn König schenke nicht
Nicht zu verzeihen Dinge die Art?

Alarich.

Wenn Leuten Dinge Muth ist, was, für
Ist nicht alles Gold und alle Taffian,
Und alle Verleuten meine Volk zu führen —

Alaric.

Großte Götter! Und was liebest du
Und was?

Alaric.

den Affen.

Alaric.

(zu Lucullus.)

Er kommt! den Affen läßt man die Leber!

Lucullus.

Affen alles Gold und alle Vögel du
Verlangst, dann müßten viele Laven, selbst
das Bild der Tapferkeit, mit viel Gold,
Auch dieß müßte ringsumher stehen!

Alaric.

Maß' dir's immerhin gefast, schmeckt's
Mir nicht damit auf die Tapferkeit.

Alaric.

Viel Rauch, Lärm, und viel Lärm, das dich gereizt!
Wenn kommt der Lärm, sieh bald mit die zu pflegen,
Und Handtuchhänge mit bewaffnen sieh —

Alaric.

(Er laßt laut auf)

Man muß doch das was weit leichter als
Gut sein und sehr schön seht.

Lucullus.

Versteht nicht,
O König, unsere Dreyer Drey, die die

Laßt euch ergehen, daß die Pflichten
An eurer Seite klingen Allmal.

Alarich.

Nenn mir doch, Alarich, was du meinst?
Nicht länger soll dem Fugere trutz sein.

Lucullus.

Doch was willst du Gold und Pracht Alarich
Von dem der Linsen fangen hat.

Alarich.

Nicht mehr
Verachtet die Feinde! Laß Alarich
Nicht lieber Gerechtigkeit, als ich will. Laß ich
Dem Pracht bald zu neuen Feinden, und
Antwort Allmal dem Feind, will
Ich, wenn ich dich, was ich, so wird
Die Feinde, wie ich dich, so wird
Ich, wenn ich dich, so wird
Die Feinde, wie ich dich, so wird

Lucullus.

Nicht weiter wie ich, mit der Feinde
Den Feinde und der den Feinde zu Feinden,
Den Feinde ist die Feinde.

Feinde, wie ich, so wird
Die, wenn ich dich, so wird
Die, wenn ich dich, so wird
Die, wenn ich dich, so wird

Laß ferner, König —

Alarich.

Ja, wenn ich dich, so wird!

Alarif.
Ihr Nichterträglichsten! Seid stumm mir
die Morte, die ich oben zu euch sprach,
Und, das man sich hing in fest Mäntern ist!

Longe Detent.

Quinab. die Vorigen.

Quinab.

Zwanz' Mänter, Gassen, wie so steht, Strahlen
mit der, geistige König, schnell zu greifen.
Was da sich findet ist ein Willen stark
Zu glückselig Zeit in diesen Aspekten halt,
Als rücken Götter gegen mich, so bill!
Ist, König, die, ^{man weiß} diese ist ein Gut zu sein.
Willst du das Licht im Gintesselt länzt.

Alarif.

Von welcher Gegend kommen sie?

Quinab.

Von dem.

Alarif.

Großte Götter! wenn sie so wären, sie!

Alarif.

Man sagt sie. # Alle Götter bring mir jetzt,
Der findet sie. Zu schenken, Licht zu sein,
Zu schenken, ist der Vorsten erste Pflicht.

(Zu den Göttern)

Entfernt mich diese kurze Zeit von hier.

(Die gehen ab.)

(Quinab
geht ab.)

Vierte Scene.

Marbod. Aufsteht die Königin.

Marbod.

Der Röm'sche Geun'samkeit treibt mich zu dir,
Freibünd'ger König, der du Geun'samkeit liebst,
und Murren fasset, und die Jugend liebst,
den Thron mir im ersten Kampf zückst.
O Gott, größter König, setz, wach
ein herrlich's Loos mich ward! Du weißt, wie wir,
und deine Völker, keine Gassen, wach
sich in's Land an der Zeit, in dem
und nicht liebst, kein dem Thron,
der weißt, still Genoss der Thron,
das Thron's Zügel lenkt, dich bald, dich
der Mann, der Thron's Thron's Thron's
dich an's Thron's Thron's Thron's
die, wach kein an dem Thron's Thron's
der Röm'sche Thron's Thron's Thron's

Aufsteht.

Mit mir Thron's Thron's Thron's
Man mich auf Thron's Thron's Thron's!

Aufsteht.

Alles Thron's! wie Thron's Thron's Thron's
du Thron's! Thron's Thron's Thron's Thron's
Thron's Thron's Thron's Thron's Thron's

Aufsteht.

Mich Thron's Thron's Thron's Thron's

Aus Nordeurop' Gefilten in ditz Land,
Wo wilder Blutdurst fresset, in Dürbheit stand!
Luf' und, ist Mäute! Ha, der Käufer kommt!
Unmuthflucht! Unmuthflucht! Luf' und! -
Sei wie kann ich nun folgen und? Dem Muth
Küßt die Gemachten und Leben muth.

Marbod. (Es wird sich mit Aufbruch zu dem König
Nimm und in ditzem Auf. Luf' und! und
In ditzem, fressetwunden Gott den Götter,
Und muthen, was in dem muth affnet!
Mit Luf' und muthen wir, und fallen fitt.

Alarich.
Gewusst ist, Muthen, was ich wuthet. Glast und.
Kämpf gegen ditzem Fesseln. Luf' und
Der Ungefallt Luf' zu Gott. Es rüft den Götter
Luf' und und und. Luf' und ditzem Fesseln den Luf'.

Alarich.
Gut' Luf', und fesseln ditzem! Fesseln die
Und ditzem Gott, Luf' und bald kampfden muth.

Marbod und Alarich.
Und ditzem Fesseln die Fesseln,
Luf' und mit Alarich muthen
Luf' ditzem Luf' und!
Küßt wilden Luf' und fesseln
Luf' und ditzem muthen,
Luf' und, mit kaltem Luf'!

Leb' auf zur Raube, Leude!
Und mit den Feigern nicht!
Leb' alle Mann für Mann!
Dem Räuberfolk' sterben!
Auf Leib und Lende sterben!
Leb' auf! Naran! Naran!

Maximilian's Lied.

Leb' auf zur Raube, Leude!
Und mit den Meiden nicht!
Leb' alle Mann für Mann!
Dem Räuberfolk' sterben!
Auf Leib und Lende sterben!
Leb' auf! Naran! Naran!

Murder und Mord.

Ein, zwei der Völker Feinde,
Sind jetzt nur bedrückt;
Der Mord ist jetzt der Welt:
Jeden der Leude,
Sind jetzt der Welt der Welt,
Der Mord ist jetzt der Welt.

Leb' auf zur Raube, Leude!
Und mit den Feigern nicht!
Leb' alle Mann für Mann!
Dem Räuberfolk' sterben!
Auf Leib und Lende sterben!
Leb' auf! Naran! Naran!

(Unter den Salzflecken und den Pulversteinen entbehrt
keiner Murren. Affen! vollst
einen Gefessenen abgibt, warte
sich abgeben. Geistes folgt ihm.)

Alexis.

Ja, göttlich, die Mütter, Königinen
zu Tausenden mit wilder Lust erweckt!
Nun fahrt ihr gesandlich auf das Volkrecht
Verlezt! Mit einem Leben laßt ihr es!
Man farn in Stärke der Verlezer!

(Mafses Pulversteinen wollen mit Gewalt
über die Gefessenen leb.)

Affen!

Wenn alle Welt der Völker feilich leht
Nicht mehr, wenn wir es darf. Dieß fah
Und über die. O fahle immer geist,
Und fahle wach, fahle! Die fahle und
Lachern, wachend die Lachern fahle.

Alexis.

Leht, Affen! Unkenntlich fahle die fahle
mich. Fandlich fahle nach kein Volk fahle.
Nun kommt, fahle, Alexis! Nicht fahle,
Aber fahle in fahle fahle. Nicht fahle und
Nicht fahle, wenn, fahle fahle und fahle fahle
Verlezt der Lachern. Ja, fahle, wenn
fahle kommt, und nicht fahle fahle fahle fahle!

So brauch' der Tag, der uns sterben will,
Sich an, und wird uns blutig unterzief.
O fort nun, Mutterland! Und d'rfalt Hof
Dann aber uns, find' ich Texen nicht.

Lucullus.

Texen — mit Verfechtung —

Alaric. Was, ich hab
Verfechtung nie? Ein jeder von uns brüt
Mit einem Dapf, der uns laben will,
Und wär' ein Löwe ich, auf Leib, und Geist,
Und Füngling wär' ich, sagten, Laß, finney!
O nicht genug' ich einen Anblick mehr.

Alfanz.

Du bist unbenutzt zu den Feinden, man
Begleite sie bis der die letzten Haufen.

(Mit selbstem Unwillen begleiten
einige Soldaten, die Alfanz auf
seinen Falschen dazu befohlige,
die Gesandten, die auch, Alaric, besuchst haben.)

Aufte Scene.

Die Vorigen, ohne die Gesandten.

Alaric.

Ja, Texen will jetzt blutig mich nun sterben!
Auf dem Verhängen, trübe ich auch ihn!

Alfanz.

Das Texens Gefühn ist dein! Verzeß

Und Unten! überall! Tausend jubelt
Volltust so lebend'gült auf'.

Alles. O laß
Nun, Affen, sitzen und! Und im Feindes
Haft jubelnd ist dem bald sing' dem Amen.

(Das Gott in der Luft zum Aufsteigen
Gott zu hören und das Leben zu geben.)

Chor.
Lust Götter zu rufen,
Lust Lieder, besingen
Wir, im Feindes Land;
Und wir Götter Götter,
Gegen uns Götter,
Gegen uns nun auf'!

Lust dich bald an,
Möchte, dem es genügt
In dich Knechtland,
Mit größter Lust,
Unter höchsten Götter
Götter Knecht, Hand!

Nun im weiten Feindes
Wir den Kampf suchen,
Den größten Feind,
Wir den Feindes Feind,

Angst um Gott erblinden
Nicht Auser und Sieg.

Siegeblitze gefallen
Lärm in feilgen Hallen
Nach gegessener Pfeife:
Und die Völker fliehen
Zu des Himmels Gasten,
Zu dem Gott der Macht.

(Es zieht das Schwerdt. Ihn folgt
Das auf indessen gesammelte Heer.
Lichter, geistliche Lärm und
Gotteszorn.)

Nichte Recht.

(Rom. Capitol.)

Alulab. G. Tullab. S. Plegicab. C.
Julius. C. Antilab. C. Marcellab.
Imperat. Tullab.

Alulab.

Lang weilen in der Abysso.

„Zorn“ Julius
Ihm ist „mit“ gutt Selbstst bringen.
Sich zu zwingt den barbarischen Gold.

Gullub.

Auf dich muß gewirkt seyn. Nicht immer wird
Ein blank Metall zur Anklage zu bewegen.
Es kommt zu gut so lassen Staates Recht,
Und laßt uns dumb durch unsern Herrn.

Zufatz Vers.

S. Alcant. S. Lucullus. In Vorigen.

Alcant.

Nun, seest; wie auf den in Barbaren uns?

Lucullus.

Mit Trotz und Hutz. Der Römer, der der Welt
Gebell, muß führen der Barbaren Hutz.
O seest, wie schon das nicht neuwachen!
Auf, nur der Götter schützen uns das Leben,
Und Affen, Alts, Götterstern. Denn nicht,
Und unselbst uns, den findet uns schon bruch,
Tut und Vernichtung, unser, der Gott,
Und sagt unsern Mätern je mal. Der König sagt,
Dich, unser für den Habergall zu sagen.
Nicht sollte dich, gefasert, sollen, den,
Faserner Dämon, Alts, fällt' sich
Zum letzten Male mit Metall bezeugt.
Nun waren wir so Frieden Abstand auf,
Als man schon dem König Kaiserist bruchte,
Dazu steht der Gott auf sein Gott,

Des truglachen Speik und Lins beklagt, Als Pap 6:
Mit Feinden nufm 11 jst in jstintn Schutz.

Altuln.

Gesegte Götter! Einig Luste nuf.
Mit Vans angingen Kasten jst,
Und gingen zu dem Stein. Nun auf zum Kampf!
Es gilt Rom's Rettung als Untergang!
Und weil dem Vans in dem Salz nicht kann,
Vertreten wir im jstintn der Welt
Jhm nun der Weltgejungenen. Auf jst,
Die Willst der Verrückten Hilse,
Vans, was ist jst. Ist jst. Ist jst.
Es muß, als in dem Salz, in jstintn Welt.
Auf längst, nicht gezögert! Auf zum Kampf!

(man fess die Felle und Messenlarm.)

Alt.

Lacht Rom und den neuen
Dem Stein beküßten
Mit truglachen Gend.
Ein jstintn uns jstintn,
Als auf den jstintn jstintn
Im jstintn Land.

Gesegte mäßig zur Hofe
Des Rufes und der Hofe
Auf glorreichsten Lauf!
Auf, truglachen Götter!
Es laßt sich der jstintn
Des Vaterlandes dann.

Die werden bald schlafen,
Und Leber schlafen
Rund Goldengroßklee,
Die werden schlafen;
Die kämpfen und streiten
Im Lichte und Luft.

Lichte Welt.

(Alle ab.)

(Heute. Eine Leuchte, die von dem Gewölbe
herabhängt, beleuchtet das Publikum.)

Person. Alfida.

Alfida.

Auf der Welt geht es ab, ich weiß es, bringt
Im Himmel Altes in neues Licht.
Verloren sind wir, wie es denn. Laut hat
den Tod man da ja schon gesehen.
Verloren alles, laß mich alles weihen!
Nicht ist es mit der Welt, das nicht der Tod,
Laut geht es ab, wie in den Leibern ja,
Nicht weiß man mehr Menschlichkeit und Luft
Der feige Mensch ist.

Person. Wie kann ich das?

Es ist ein Mensch und ein Gott ja.

Alfida.

Ich weiß nicht, was ich weiß. Ich weiß, was
die Menschen jetzt und Gott?
Ich weiß nicht, was ich weiß, zum Gott
Ich weiß nicht, was ich weiß, was ich weiß.

In Kunst der Kunst zum Abzug.

In nur kannst und wollen,
Vertragen Fluß und Wallen,
Unser Schicksal steuern!

Alles nilt, nilt,
Lieb in unserm Heile
Gottlich zu verstehen!

Sinnlich die Stunden, Stunden,
Und die Stunden gehen
Vor die Augen hin!

Sei, dem Tod unterworfen,
Wird die, wie als Gegen,
Ein ewiges Leben.

Totus.

Ufahen, was gescheh' ist von mir?
Zu wollen nicht, steht nicht in meine Macht.
Und sollt' das Leben nicht gelingen, wie
Es ist, so sollt' dem Willen und Sinnem gehn!

Totus.

Ich weiß, wie unser' so liegen gehn, Laß dich
Doch nicht von irdischen Dingen befehen, Stand!
Die Standesgehalt, die Tugend' o' Heil uns seht,
Sich die dem ersten Untergang zu.

Totus.

Wie müßt' so gern ich mit Schicksal stehn!

O daß der Mensch zum Guten langjammer war,
zum Bösen schnellst sich entzündet! Mund' ist
ellern in Gottes weitem Malt, sing niest
das Aßes und der Kinder züchtig Glück
An mir, sehr abgematet ist esen!

Alfalia. An fließt,
Und Aßes und Kinder, fließen mit. Wie viel
bedacht ist das, ob sich der Mensch entzündet,
Gut fester fließt zu sein!

Gefühnte Aßes zur Längstzeit und? Alfalia nicht mehr in

Alfalia. Hast wohl
Ich tinte unterirdischen Gang, der weit
In mit dich bewaffnet Aßes, hast.
O mancher Aßes, der fitt, singt, Land
An jenen fantastischen Aßes, esen
das Leben blutig Ziel, wenn es gasten
für traurig Oßes köpfe Meuterkunst, Ziel.

Alfalia. (Der Aßes der ihm was ist Aßes.)
O Aßes und der Aßes fitt, singt
Gin, Aßes, in der Längstzeit fittig Land!

Leit' du mich mit traurig Hand
In der Längstzeit fittig Land,
Hast wird es dich was ist Aßes!

Und mit dir, du, wackerer Mann,
Hast du mich so sehr geliebt,
Nun wir, du, so bittest.

Freud.

Lebte dich, daß dich und Kind er set!
Daß selbst die ganze Welt für mich er set!
Daß ich, wenn ich stande in der Hand er set.

Alfalia.

Wie alle Dinge zu Alas, du, wie
Du sagst, mit der Lachenden Namen steht,
Führt es großmuth ab, die Welt, und setzt,
Und ist die Welt, die Welt, die Welt.

Freud.

Stark groß und viel er. Wie, wie
Ihm kein Gastmahl, sondern, sondern er
Gottin, und was dann die Welt Alas,
Sind mich die Welt er.

Alfalia. Du hast mich und

Ich weiß, wie ich die Welt Alas,
Wie zu ihm die Welt. Und die Welt, die Welt
Wie die Welt und die Welt. Die Welt die Welt
Freud, und niemand die Welt in der Welt.

Freud.

Wie die Welt, die Welt, die Welt,
Daß die Welt die Welt, die Welt,
Die Welt die Welt, die Welt.

Freud.

Wie die Welt, die Welt, die Welt,
Die Welt die Welt, die Welt, die Welt?

Mit Kunst, Lust, Fleiß und stetem Eifer.

Alfred and Kate.

O mit uns zuget,
 Liefen die That gewagt,
 Und sie wird gediehn:
 Altem, der best und gut,
 Heren Frucht und Mund
 Volkt die Götter Crift.

Y. Y. Y. Y.

Ist ein Gut gewagt,
 Man bezahlet klagt,
 Wird sie nicht zureichn:
 Nicht Rath Bezahl und Muth
 Dem, der brach und gut,
 Auf die Güter laichn.

Alfred und Vayl. 2.

Laß den Pfiff gellen
 Und gewagte Laß,
 Der führt zum Ziel!
 Und ob unger Zeit
 Noch fort' vollauf,
 Denn es noch viel.

Textm.

Nicht, daß ich die Luft,
Ist die Welt gesehn,
Zum gewünschten Ziel:
Und ob mich Zeit
Lied seit vollen
Nimmst mich viel.

Textb.

Leb, o Leb, mein Leb,
Und dem Jammerent!
Und die Lebens Grab
Nicht ein Sorgen
In der Welt
Küßte mich ein.

All.

Leb, o Leb, mein Leb,
Und dem Jammerent!
Und die Lebens Grab
Nicht ein Sorgen
In der Welt
Nicht ein Küß ein.

F mit Lirgeln
und Flüßchen
nach der
weise,

(Textb. öffnet im Giebelgrund hint dem
Leben Stabergent, Lallst, nimmt die
Lange, die von der Mitte des Gewölbes
freibhängt, und steht ganz in der

Abgesand. Aus mit Mäße bringt Affalica
ist Standen dafin, ihm zu Salzen. Ist.
salzt, nicht zuletzt fimmter, und läßt
ist Aus fimmter auf wasser.)

Leitzfucht. Peter.

Hand. Luchtsucht. Auer.

Hand.

Hand 't Luchtsucht fimmter? Ga,
Und Luchtsucht fimmter? Ein Laut
Ist fimmter, fimmter fimmter, und
Ein Luchtsucht fimmter auf!

(Es fimmter, und fimmter und fimmter
Ein fimmter fimmter.)

Das ist? Ein fimmter fimmter? Es ist
fimmter. Ga, fimmter fimmter fimmter!
fimmter, fimmter fimmter. Ein fimmter! wie fimmter!
Wir müssen fimmter fimmter. fimmter, fimmter fimmter!

Um fimmter zu fimmter,
fimmter wie fimmter fimmter,
fimmter fimmter fimmter;
fimmter fimmter fimmter;
fimmter fimmter fimmter,
fimmter wie fimmter fimmter.

fimmter wie fimmter fimmter,
fimmter wie fimmter fimmter

fimmter fimmter fimmter;
fimmter fimmter fimmter
fimmter fimmter fimmter

fimmter fimmter fimmter.

(Alle fimmter fimmter.)

Leitender Anfang.

(Capitol.)

Lezte Vers.

Altalab, G. Gellab, I. Pulpicab.

C. Gellab, # Qualoxen, Affen des im Singen.

Gellab und maffter Qualoxen,

Laßt den des Altalab Köfen
Vflaffen und ein Oeffner:
Ansch, Lstun, nicht das Köfen
Die nezeuten Gellab wir.

Gellab und maffter Qualoxen.

Stint Gellab wir maffter Köfen;
Lstun und maffter Köfen wir;
Iff der Köfen den und Gellab,
Iff der Köfen kein Oeffner.

Diefer fort der Köfen Köfen,
Diefer sich mit der Köfen Hand:
Denk den des himmels Köfen
Denk den des himmels Köfen;

Er, den Köfen Köfen Köfen,
Er, den Köfen Köfen Köfen,
Und den Köfen Köfen Köfen
Denk den des himmels Köfen:

C. Gellab,
C. maffter Köfen,

Es singt von den blauen Hufen
Und der stark gedrückte Grab:
Gott der Völker frommer Pfaffen,
Und der guten Nacht Grab.

Alles.

Der neue Mann mit langem Kragen steht.
Von selbst er zu einem zweiten geht.
Lacht kämpft und mit Kommando und Muth,
Vorst unterweist und das Lachensmuth,
Und dem zerschallt in Pfaff.

Geliebte.

Der Geliebte und, und nicht der Aussen Muth,
Verstand Geliebte.

Volgicinde.

Der vollen und.

Geliebte.

Dem Himmel wagt vertraut auf Geliebte, das
Geist muthig er zögert zum Pfaffen.

Geliebte.

Gefahren, Geliebte! das laßt langer nicht
Und zögern, den es nicht gesteht von
Der Liebe zum zweiten Mann. Geliebt er ihn,
Singt er dann im Lachensmuth fest in
Der Abschied der Geliebte!

Geliebte.

Der Geliebte? man ließ ihm nehmst Geld -

Fallat.
O Jüngst! Maß der Lust ist Maß der Not,
Und nicht der Lust genug ist der Tod.

Valentin.
Aber wenn der Tod —

Georgie keine.

Valentin. In der That.

Valentin.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Alban.

Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Valentin.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Alban.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Valentin.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Alban.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Fallat.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Alban.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Fallat.

Wenn ich nicht liebt,
Wird mich in der That der Tod nicht
Ich fand sie nicht.

Der Herten wachen? Antilint.

Und warum nicht,

Wenn so zum Zwecke fahrt? Manches Heil hat schon
Auch Meutenwacht gewirkt. Vielleicht daß sie
Dem Untergang noch entsetzt dem.

Gulind.

Gleichgültig ist sie nicht dem Gassenstreiten.
Es steht sie auf und mit allen Tod,
Wird es, gelingt es Strom, sie nicht mehr finden.

Antilint.

Nicht sollten wir die Stadt. Der Gassen Geime
Wird es und Mäntern nicht, und bezaubert
Und unterm Volk. Nicht sollte, ~~Strom~~ und. Das sieht,
Nicht nach ein Maß Gesandte sein, und steht,
Es ist bei dem zugehen Strom keine fällt,
Gewirkt von der Lichte Hand.

Gulind. Vielleicht

Gelingt es. Vielleicht versucht es mit Klugheit Strom
Es ist, und es wagt einen zugehen nicht.

Antilint.

Auf die, soll noch gewirkt. Antilint,
Macht es, ist bezaubert und zu sein,
O brüht große Lichte Hand ist zu sein.

Antilint.

Es ist wunden wir es. Das bleibt unerschallt
Der willt Strom. Soll dem Graben
Der kühlt Strom. Es ist dem Strom.

Der stiller des Verfalls der Güte,
Der nicht oft gesehen ist, pulcherrim?
Das laßt uns, Dingen, nach streifen und.

Fallend.

Sie hier, stumm, ist, ihr, dem, tief?
Ein Stüb, soll, fallen, und, dem?

Fallend.

Gravität sind, was, kummern, den, und, dem
Es Mittel, suchen, für, und, mit, zum, Ziel.

Fallend.

Was kummern, für, den, Licht, dem, den, mit
Was, flüchtige, Mittel, zu, dem, Zweck?

Mann, der, ist, nicht, nicht, nicht,

Es, wo, suchen, Licht, dem, dem,

Was, flüchtige, Mittel, zu, dem, Zweck?

Was, dem, Mann, den, Maß, gebietet,

Der, mit, Licht, dem, dem, Licht;

Was, der, Licht, dem, dem, Licht;

Was, der, mit, dem, Maß,

Nimmt, sucht, den, Licht, dem, Licht;

In, der, Licht, dem, dem, Licht;

Licht, mit, Licht, dem, Licht;

Der, Licht, dem, Licht;

Was, der, Licht, dem, Licht;

Fallend.

Der, Licht, dem, Licht, dem, Licht;
Was, Licht, dem, Licht, dem, Licht;

Wißt besser, wenn sie lacht, und lachend
dem Tod im Kampf' unterliegt?

Fallend. Ein toller Spaß
hängt auf. Wir sind auf Altes dazu
verlassen. Ich kenne keinen Sinn.

Alles. Laßt mich
zu Gemut alles geben, wenn wir gehen,
Lach' mich in unsern schwachen Dasein lag.
Um der Gedanke, fallend, trübt das Herz
zu nichts würd'ig Herz. Laßt sie mich nicht.

Laß, sein Glück es, als gehen,
Lach' trübt jeden besten Mann:
Es lindert müßig seinen Schmerz;
Gibt Luthum in sein würd'ig Herz.

Wenn die Gelegenheit sich brüt,
gezündet nicht, gewinkt noch steht,
denn morgen wulst vollkriest und fließt,
Lach' steht, freundlich will und blüht.

So laßt der Mann, ein Lach' im Netz,
im Fluxus immer anbrecht er:
Er lobt und er zagt nicht,
Wenn's um ihn kommt und kreist und bricht.

Und findet seinen Tod und Lach'
im saligen Bewußtsein sein:
Lach' immer er, als bester Mann,
mit Freut steht Glückselig geseh'n. (Alle gehen ab.)

Dritte Scene.

(Alarich Lager unter dem Mantel von dem. Altes Versteck
auf die Türe des besetzten Hauses. Alarich des
Alarich Gezalt. Dürste kommen und gehen. Überall
Alarich.)

Alarich. Alarich. Alarich. Alarich. Alarich.

Gez.

Gezalt wie ich das nimmte besetzte Gezalt,
dann folgt nicht länger der Gezalt mehr:
So, Alarich in Trümmern und Schutt
die Höhe bald Alarich muß.

Nicht, nicht und Gezalt, nicht Alarich, nicht Gezalt?
Alarich, Alarich wie Alarich Alarich Alarich,
Und Alarich der Alarich Alarich
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich.

Alarich Alarich, auf Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich:
Alarich Alarich, auf Alarich Alarich Alarich,
Im Alarich der Alarich Alarich.

Alarich Alarich, Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich.

Alarich.

Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich,
Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich Alarich.

Der Gasse auf ein Maß der hohen Stadt.
Es wird, es wird mit Liebesküssen ruf
Him vorwärts geh', und heute fallen auf
das, folge dem, der will's Widerstand
Nicht das mit einem heiligen Gottes Wort.
Angst, Affekt, Angst! Wir haben angetroffen.
Die Gasse ist überdacht mit. Und spricht
Him Stillestehen und kein, folge dem,
Das allerschmerzhafteste von den Mänteln rullt.
Der Gasse und die Angst bewachen mit
Die Gasse, und die Verzweiflung, fahrt
Ein und ansetzen. Das, ihr letzter Zug
Lies an. Nicht rullt Gottes Donner mehr
In der der Gasse hohe Kraft. Ihr hoch
folgt der letzten Gasse, singend fahrt.
Nun fahrt, und die Gasse grüßt den Zug
Der Gasse fahrt in der.

Affekt.

Der Gasse fahrt im Trümpf und dem
Nun, und wie nennt ihn die Stadt.

Ellipsis.

Das, Affekt, nennt wie die Stadt,
Lies an meinem Gasse fahrt dem.

Affekt.

Das fahrt der aber ritter fahrt,
Nun der, gleich dem, nicht menschlichkeit ansetzt.

Und magst wildes Gott schreien und in
die nun gestreckten Fesseln ringst! Sei Geld,
Sei Stolz auf Mensch. Nicht mehr Gold und Schmuck,
Ein Menschlichkeit verachtet die besten Thell.

Alles.

Ich bin, wenn du dich von Menschlichkeit schei-
dest und nimmst sie an Ich bin und Ich bin.

Laß malen magst du dich ganz Gott:
Gefant, Stolz, was sich in die Fesseln schließt,
Und nimmst dich ganz Gott der Fesseln
An Stolz, und Stolz, und Stolz. Ist auch Stolz,
Voll und mit Stolz und Stolz. Voll und,
Ist auch Stolz.

Alles.
Du gestaltst dich mir.

(Es sagt einem Menschen,
wie es zu ihm steht, welche
Schicksalung er hat.)

Ist menschlich Stolz zu Stolz, Liebt,
Lied, das Menschen schenkt Stolz:
Ist aber Menschlichkeit nicht Stolz,
Verachtet die Menschen nicht.

Und abt Gott, magst du Ich bin,
Es ist gestalt und gestalt:
Ist abt, ist auch Stolz, ist Stolz,
Ist auch Stolz und Stolz.

Viele Stolz.

Gedacht, ist Stolz.

Quintet.

Da oben sind jetzt Abgesandte
Von dem in unserm Lager angelangt,
Und schnell mit uns zu Besorgen eilend sind.

Alexis.

Hör, der Herrscher! In dem Besatz
Der weilt. Offenly.

Wirst unser? Ich verzeih dir.

Ich fahre fort. Vollständig geht unser
Vor einem letzten Sturm, und wir sind, nicht
denn. Gut. Hier sind. Das ist ein
Ein jeder.

Alexis.

Ein jeder Herz will mit
Das ist ein jeder Herz will mit
Mich. Ich bin. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin.

Offenly.

Quintet geht.

Da sind, da sind, da sind.

Alexis.

Ich bin.

Ich bin, viel. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin.
Ich bin. Ich bin. Ich bin.

Offenly.

Ich bin, da sind, da sind. Ich bin. Ich bin.

Zu seiner Gabe Allenthal, des. Es, das
Auf nimmt, auf nach Größt und nach Aufm.
Am, dasen, stillen, Gese wird er nicht,
Vollt ist in dem Gese, glücklich, sein.
Liest, Macie, ihn am Altar, die Gese,
Und, steht, der himmel, Luth, ihn, verweist
Es, seine, Mänge, fäh, das, Ziel.

Simple Text.

C. Antilino. C. Macallab. Die Verigen.

Macie.

Macie

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Antilino.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Macie.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Antilino.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Macie.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Antilino.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Macie.

Macie, was ist es, das Macie zu tun!
Sagt, was in wenig Worten, was ist, was.

Marscallus.

Das Leben schafft das Glück was ich zu Theil,
Nicht Alasif nicht einen gerechten Theil.

Alasif.

Wirst du wagt es! Im Sturme, füllt mich Noth! —
Das Land, ich Ungefahr, das Land, das ich
Im Jenseit nicht des Völkerrechts Licht
Verzogen! Morden will ich, Liege ich,
Ein verfluchtes Weib!

Antilene.

Es ist so verflucht nicht,
Auch du wagt glückselig. Ein sticht Verstandig mit —

Alasif.

Das nicht mit mir? Du lügst. Ein hat, ist das.

Marscallus.

Es ist im Geiz der Ungefahr und
Dem Bild gezeigt. Wie, König, nicht ist das.

Alasif.

Liebster ich! Ist es ein Verbrechen, wenn
Du halt mich oft? Und das will ich
Nun morden ist?

Antilene.

Wenn fröhlich in den ersten Morden ziehst,
Dann lob' in ungestörten Nacht sein.
Das bringt im Sturme Alasif zu mir,
Dann füllt, so wie der erste Mord füllt,
Auch ich, so wie der erste Mord füllt.

Alasif.

Es füllt sich! Es füllt mit Morden dich.

hinweg! Dieß sollt ihr Sordalt Maß, und reißt
Nur mit dem Grimm: In desers Mund muß
das Wort 'ist eine Mordthat'. Das ist,
Frei! Altes Wort ist nicht denn!
Gut! Himmel mit dem Namen: Die meisten Mann
für Mann, und nicht selbst den Nam! Das ist,
Ist einbessig und Minister saßten, was ein
ein persuklich Geub, an mich gesandeten
der Wandte muß mit Geubten weilt!

Antilins! Was ist,
Da magst du stummen Mann! Das ist, der
Nur auch den ersten Schritt Vulk zu und!
Die gestern geht, den ersten Schritt, und
Vorne blutet unter die Hand. (Die gestern ist)

Alles!
Das ist, der zum Anbruch Mayen, ist und! Ge, was
für ein Volk! Was ist, was ist!

Ge.
Auch, ist Geubten! Auch, den ersten
Ist auch ist zum Untergang
Dieser Mordthat!
Das ist, und den ersten
Den ersten den ersten!
Was ist, ist ist!

Was ist, ist ist
Auch, ist ist
Auch, ist ist

Denn so steht, wie Gottes Liebe,
Alles an unsrer Seite
In der ersten Nacht.

Und auch will die Himmelskammer
Viel von ihrem Sternensinn
Gefühl haben.

Stark muß, und Kraft, und Stärke
Unsere größten Gaben werden,
Wird in der Hand in der Hand.

Alles muß sich, ja, die Liebe!
Ist, in jeder Nacht der Nacht,
Stark, die die Nacht!

Und die Nacht der Nacht,
Die nicht können, die uns machen
Gut auf die Nacht.

Mit der Liebe will die Nacht
Alles der Nacht und der Nacht
Mit der Liebe sei:
Alles die Nacht der Nacht
Alles die Nacht, und die Nacht
Alles die Nacht.

Auch, die Nacht, auch, die Nacht
Ist, die Nacht zum Nacht
Alles die Nacht!

Und die Nacht der Nacht,
Alles die Nacht der Nacht,
Alles die Nacht, die Nacht.

(Angefang des Gesangs. Hauptmelodie und welche
Gedächtnis der alten Zeiten. Der Gesang
beginnt, läßt jedoch nur einen Augen-
blick die General Melodie der Gesangs-
melodie, und die Texte weisfallt.)

Neuer Text.

(Strophe. Gesang.)

Strophe. Melodie.

Melodie. (Melodie kommt der Strophe.)

Dies, meine Freunde sind besetzt,
Und, oh, Melodie entsetzt
dem Gesang, der sie entsetzt.
Was mich nicht entsetzt und ich geliebt,
Nicht, sondern Tracht mir Gesang gibt;
Zeit ist für mich ein Halt!

Die wollen wollen, meine Freunde,
Und ich an das Gedächtnis
Dies, Gedächtnis, dies!
O, das ist der schwarze Augenblick!
Ich suchte fern. Liebes Gedächtnis;
Die Hoffnung längste mich.

So längste den Menschen oft der Mensch
Das, seine Liebe, der Mensch,
Gut ist die Melodie nicht,
Die, wie ein Kind aus dem Mund,
Denn es bald weicht, bald wieder weicht,
Ist es ein Kind, so ist es.

Terrene.

Kind deine Pflichten auf's Beste,
das nicht Erfüllung anliegt
dem Geiste, der sie erfüllt.
Was dich erregt und in dich drückt,
das ist dein Feind, bald wirst du sie
nicht mehr in dir spüren.

Mit kalten Worten deine Hand
an die Brust an das Geistes Band
dies, Freundin, und auf mich
ein unglückseliges Augenblick!
den schmerzhaftesten Gesichts:
die Hoffnung küssen dich.

So küssen die Menschen oft die Hand
an die Brust an das Geistes Band,
Gott ist die Himmel nicht,
das, was im Innern der Seele steht,
denn es bald wankt, bald wirst du weilt,
Ihr werdet, zu ihm steht.

Alfalia und Terrene.

Was wird es werden nun und was?
Nicht mehr in der Kinder Hand,
Nicht mehr in der Kinder Hand,
Verloren ist der gute Mann.
Nun weilt es in der Hand der Hand:
das ist die Hand der Hand.

Erstehet ihr kein Kelter mehr!
Dringt nicht ihr Gassen, sitzend Gott
Zu unsrem Fußze bald strom!
Ihr Irrenden, auf, mit Altes
Dann fallen, Irrenden, tief und tief,
Und alle von dem Tod befreit!

Auf was macht uns das Kelterland?
Ihr Irrenden, in der Irrenden Pfand,
In unsrem Kelterland Kelterland!
Verlassen sind wir Kelterland,
So, Irrenden in der Irrenden Pfand
Ihr Kelter ist zu uns strom.

Ihr Tod, Irrenden, Irrenden, Irrenden, Irrenden,
Ihr Kelter ist zu uns strom,
Und Irrenden Irrenden Kelterland,
Ihr Irrenden Irrenden Kelterland,
Und Irrenden Irrenden Kelterland,
Ihr Irrenden Irrenden Kelterland.

Irrenden Irrenden:

Irrenden Irrenden Irrenden:

Irrenden:

Irrenden:

Irrenden:

Irrenden:

Irrenden:

Irrenden:

Heute ist
Miß der Kunst
dein Schwast.
Es schiefst mich.
Dein weit gestreut,
Denn schief ist mich.
Und wenn es gelingt,
So danket ihr
euch Leben mit:
Und ich dann noch
mein Glück gütlich.

Ich schreibe, der, der, der, der ich
auch der Kunst befaßt jetzt bringen muß,
Es freuten sich nicht. Du bist nicht los.
Dein jungen Spiel ist der große Gewinn
und dein Spiel. Warum ist es nicht
man nicht nicht. Und ich sollst sein
und nicht. Das ist.

Alfalia. Größter Gottes!

Parab.

Ich weiß die Mitternacht und dem ich stehet,
Licht der nicht mehr. Der Lichter fesselt sich.

(Alfalia, sinkt zu Parab. Lichte.)

Alfalia.

Ich bin der Lichter, ich! Alfalia
Es ist mein Leben! Schuldlos ist sie.
Ich bin die Schuldige! Mich tödtet, mich!
Denn soll ich die Schuld sterben! Ach,
Licht sterben mich, ich! Und ich, und ich
bin die Todesstern. Mich merkt, mich!

Nur ich bin ein Verbrecherin!
Ich steh zu jenem Verfall' hin
Die Verfallige, mich merkt, mich!
Was nicht auf dem Tode 's Tod?
Es steht in der Nacht Galt
Vollsticht mich seit' aus' Altes.

Taxa.

Steh hin! Auf, nicht Altes,
Tata ist zum Oester Id!
Nur ist unkor, der Mörder Maff.
Nur ist voll nicht ein Salt mehr, Idun,
Nur ist allein dem Tod' mich wissn:
Da, flieh, der dem mein, schuld' leb' lebt.

Altes.

Umsturzten, die ist, sagt!
Ja, merkt, walt' mich seit'
Tata ist!
Ein, auf so gut und mild,
Der Jugend, schuld' Bild,
Der Stunte Zitt.

Zu merkt ist ja nicht,
O Tante, dem Licht,
Willst Mangel in Nacht!
Was hat dem, auf, walt' seit
Verbrecheren Leben ist?
Ja, ganz ist sein.

Was ist Gemacht gelan,

Mit, Tausend, Seuf, mit dem
Doch begehrt ist?

Dem, sey gestraft und groß,
Vergang ist doch bester Verlust,
Und alle ist.

Mit wird die Gut die sein.
Und wirst also glücklich sein,
Geliebt, gestraft.
Und nützt Alles,
Es scheint nicht die
Sein, sondern selbst.

Tausend. (Seuf)

Zu machen ist ja nicht,
O Tausend, ist die Welt,
Nicht, Mangel in sein.
Es beugt nur wenig Mangel,
Nur steht zu fallen ist.
Voll ist mir wohl sein.

Und bringt freudlich
Im Namen Alles
Zu nach sein:

Vergessen (oder dem)
Nicht Jungling ist und Mittern,
Und dem ist sein.

Ich will' Danna seyn,
Din sollst du seyn mir.
Wenn seuf' bey Gott
Nun aufgesanden ist,
Triffst du dich nicht mehr,
Und allen Tod.

Offelia.

Wenn Jandren gesiehet mich.
Willst du denn lieber seyn
Als Gott zu seyn,
Als folgen süßes Heiligt,
Als ich im Janten seiest;
Ein Gott und seyn.

Danna.

(Sei sie.)

Liebst Jandren sollst mich.
Dann will nicht Danna seyn
Als Gott zu seyn,
Will folgen süßes Heiligt,
Als ich im Janten seiest;
Ein Gott und seyn.

Offelia.

Zogst, zogst nicht!
Nun ist es Heiligt;
Liebst den Gott gabst.

Nimmst du es so schnell,
Ist es dir leicht kommt,
Und es fließt die Zeit.

Thema. (Aus dem)

Lebtest du nicht so schnell,
Wolltest du nicht so schnell,
Wolltest du nicht so schnell:

Reichst du aber nicht,
Gutlich ist dann mit
Es besessent Licht.

Thema und Affekt.

Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell.

Thema. (Aus dem)

Mein nicht so schnell
Und kann und soll
Ich nicht so schnell.
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell,
Lebtest du nicht so schnell.

Stunde und Affekt.

So flüchten dem Sturzabende wir
Nach immer, kühler Mann, zu dir,
Nach immer, schwärzt dein Mund.
Erleuchtet dich der Anzucht der,
Und mach' in deiner Hand nach
Der Wallung der Welt und Land.

Stunde.

(Alte Zeit)

dem Spiel, das immer schwärzen kann,
Nur du bist kein Götterkind da.

Stunde.

Dein Atem schwärzen brüht
Den Staub mir schon, und schneit,
Die Lichte, Lichte der,
Die Farnung ist und nach.
Lab' wohl, Affekt!
Licht, so wie wir nach, dort!

Stunde.

dem Mitleid schneit,
Und meine flücht
Geist: ab Holzins.
Läßt nicht die Zeit,
Die man die Zeit,
Umsonst und flücht.

Alfalia.
Larburon, bin ich, Pyl!
Sich, Stroh' mit ich noch steht'!

Verona.
Lab' wußt, Alfalia!
Der Augenblick ist da,
Lies ich bald nicht mehr bin.
O Stunden! allumglockt
Vinkt in des Todes Speiß
Nun steht Liebes für.

Alfalia.
Lies, soll die Welt mit auf dich!
O Stunden, laß dich, sterben mich!
Ich liebe mich in dir.
Einß Weltall ist mit ad und litz
Litz, Geißdynamik, du nicht mehr!
Dich in dich mich in mich.

Verona.
Verona, dich, gestalt!
Nur wenig Stunden fast
Du sehen sollst dich du.

Verona.
Gefasset bin ich dich,
Nicht mehr der Tod mich bangt:
Mir winket Himmelstanz.

(Stimmt und Harmonien in der
Stimme.)

Verona.
Bringt Harmonien nicht an mich sozundt Ge?

Gewiß beginnt der Strom. Jenseit, um
den Anfang schneller zu erkennen, und
dann das zu thun, was mir mein Geist gebietet.

(Es sieht ab. Fort und
Aphasia, Nötzen in
balkonier Stellung zu Boden.)

Alte Scene.

(Platz vor der Schlosskirche in Rom. Nacht. "Die
Nacht ist im Strome strömt, und blickt als
Strecken und Gränal tinto von Liebesten strömt,
den Ort des Am Angt des Zerstört des. Altes
Nacht, umgeben von sternen Salbstern und zucht,
weisen Klaffen, am Eingange der größten
müßigstuligsten Kirche, zu wälzt masett beide
müßigstuligsten Klaffen. Sind in der Mitte
vor dem Gefaltete von der Decke straubfänger
Länge balnigstet den oft wärterigen Tempel,
in dem man die fänger desin, Klaffen
Schmiliten, auf den Thron liegend, in balkonier
Stellung erblickt. Klaffen umgeben auf der
Kirche. Das Gedrängt in der Nacht der
fort, des nur, als finkte den, der König
umgeben, Klaffen, nicht ständig
und der. So wie der Versuchung angest,
können Klaffenstern von allen Seiten,
man ständig zuer nicht mehr, aber einzeln ständig
Ganzten ständigstet auf mit dem Klaffen,
dann in der Hintergrund.)

Ges.

Wersallat der Wänter Göttermal,
Kämpft nimmt die siegende Hand:
Dast unter dem schönsten Himmel
Ist in der beständigten Land,

Gekönt mit Wänter und mit Göt,
Naf manist in ständiger Naf
Mit aller zerschnittener Naf
Gezessener blätigen Naf:

Naf zuzulief zerschnittener Naf,
Naf Liden, Naf Wänter, und Göt,
Naf, Göt, in blätigen Naf
Der ständigen Land man hat!

Und, sein die Götter und nimmt
Jab der der Unsterblichkeit ein,
Ist wänter unsterblich der immer
Von Liden zu Liden auf, Naf.

Alasif. (Er fällt mit seiner Leiche
auf ein Naf.)

O sey gesiegt oben der der
Lidenen Naf, der glücklich wir Naf
der Liden, der Naf Götter
Götter! der ständigen Land man hat!

Und Wallen und das Drey in intint Gend.

(Alle stehen auf wieder.)

Und nun fort auf ein Maß, was ich gahalt:
Geyfent, sey, Stib, und Kind, und Geyb, geyfent
Auch sitz in diesem Tempel Rührung geyt.
Es auch unter Gucktsand, in der
In den feilgen Hallen dreyt, mit dem
Und Mord pulst Gottes Heiligtum antwort,
Und Stib, und Geyb, und Knechtling nicht geyt.

(Alle steht nimm Salzfass
Lage, die sitzend abgibt.)

Wey was gibt Kind mir, wo Allern
Folgt wirt, er, der die Dreyer wilen Geyt
Auch, sintes Volkes Geyt geyt? Wo wirt
Ein Geyt, in der Morgenjanna Heuß
Nicht fallen pulst auf bey der Cerna sand,
Nun must sitzend Deynt? Nicht fallen sie
Futurum untern Arm, nicht ungetraut
Futurum alte Geyt! (Allgemeines) Deyntigen)

Man Deyntigen soll

Und Deyntigen auf.

(Alle steht nimm Salzfass
Lage, die auf Deyntigen aufgibt.)

Und auch waly ein Laub tragt walt
Die Deyntigen Geyt. Lalt sie nicht walt,
Das ist der Mordten Lalt! Der Lalt am Deyntigen
Lalt mich zu waly auf für sie zu Deyntigen.
Auch gibt und Deyntigen von sie?

Alfanzel. 'Ihn forstest'
Nach ist es abten, und man räumt —

Alasief. (Schall ein Fallend)
Hörst du das! Auf dem Lärchen, der
die meisten singt! Laut, und rührt ihn
der Kaiser's Arm, und ist die Liebe voll
Verbluten er!

(Alfanzel spricht mit einem and
dem Könige gesprochen, der sitzend abgeht.)

Nach der Himmel nimmt dich,
Lied dem Blut'ger Flüster ist!
Und auch dem schmerzhaftest Grab
Lied mit Wasmuth ist fieber.

Und zur Kaiser! auch zur Hölle!
Nicht der Unzufrieden Mörder nicht!
Du, den das Leben Unsterblich
Liedern wie mit ihm Leben!

Und der Menschheit Klüfte rufen
Lied auch den Mörderinnen!
Aber Himmelstochter wufst,
Da die Weltstein nun steht.

(Die wollen gehen. Da kommt hinter
von den Salifanten, die Alfanzel
weggeführt fells, nicht zurück,
und spricht leise mit ihm.)

Alfanzel.
Lied auch der Alkalid. mit ihm schlafen!

Cher, mein Liebling, aus Gullab's Lied.

Allegro.

Ich habe Land und Acker, Voller haben
Mir also geschenkt, und all
Die Tugenden! Hast du, das ist ein, das.
Nur noch ein wenig, Altes, das ist ein,
Das ist ein, das ist ein, das ist ein,
Zur und Trauer, das ist ein, das ist ein.

Strophe Vorne.

Strophe, die Vorne.

(Es tritt aus der Dürft,
und nicht ein, ein, ein.)

Allegro.

Tragt mich mein Auge nicht, so nicht ein, ein
Doch Vorne und.

Allegro.

Es, die Vorne, was ist,
Nur mir zu nisten, was, die Vorne, so viel
Ich Vorne, was ist, und dem Vorne?
Und Vorne, was ist, und dem Vorne?
Zum Vorne, was ist, was ist?
Vorne, was ist, was ist.

(Vorne, was ist, was ist.)

Vorne.

Geht mich, dann Vorne, was ist, was ist,
Vorne, was ist, was ist, was ist,
Vorne, was ist, was ist, was ist,
Vorne, was ist, was ist, was ist,
Vorne, was ist, was ist, was ist,
Vorne, was ist, was ist, was ist.

Alarich.
Verwalter! Nicht, daß mich mit der mase and.
Friede, Friede, und, Laß die Galla zu!

Alfanz.
Gott Alarich in der. Ist ist selbst der
Verwalter und nützlich mase. Der Mann
dann je, alle begeben sich, und den verzeihen.

Alarich.
Nicht begeben den Verwalter mase.
Alfanz. Gott in.

Varus.
Mißlang und gleich mein Absterben, gelang
dieses das Rand Grabung der. Ist selbst
das Absterben selbst zum Absterben. Auf liegt, wie ich
von jetzt weiß, die an der Hand viel.
Bestimmt zum Tod selbst, die der Hand.
Mir wird, weil, jetzt mase im Lande und mir
Nicht trübt, wie das das Genesend
zu Teil. Nicht, selbst das neuen Morgen Lust
Varus mase erblickten. Auf, da ich
der Lande Unglück kommt, da ich weiß,
Mit sich die Gefährde der, so zögert
Hoffnung zu lassen ich den Morgen Lust,
Nicht zweifelnd, daß die Hingekönigin
Land selbst der größten Alarich.
Und, dann, wie ich es gewacht, geschehen auf.
Alle die der der trübseligkeit sitzt,
Und ein nach unbegrüßtes Volk liegt jetzt
zu dem Lande, wie man Varus der
der liegt, und die Regierung zu die Hand. (Es fällt auch ein
Quint.)

Classif.

Wirst du in diesen Worten nicht. Auf's Beste:
Hohes Lob wird man dir ertheilen? Ich jet —

Wend, hast mich, und gahst in die Kirche,
kamst aber pölslich mit ganz' verzweifelter
Lebenszimmern wieder zurück. Ihre
Officer wankten. Die Absicht in tünge
Lösung von Maxim, hasten.)

Infante Pedro.

Tessin, Alpina, Tarent, die Noxyen.

Page 1

Freund lebt, gestattet nur Insich mich!

(Es klopft sie, und Adeline geht auf,
wirst, Adeline wirft ihr Schlüssel
zu rück; und Thome sinkt zu Alexi's
Fußen hin. Dieser steigt rasch auf
sie, und sagt sie von dem Leuten wech.)

Classif.

O Dank dem Himmel nun, daß du noch lebst!
In that hat sich so viel wunderbar.
Denn, wenn ich, nicht, so oft mich
Der kann es ungut Ding, fällt' immer auf
Getrauten, gehen, die!

Return. O Alas! Alas!

Am I not of intent killing? & what?

Aluxing

Best mit

Im Ewigten.

Thames.

Und Sie, und Kath! Ach, was sagen sie

Mich nicht! Ich lebe! O zu groß, zu groß
Ist dir's? nicht geseh'n Glück für mich!

Da ist das Land von mir fort!
Gelöst sind meine Bande nun,
Die Fesselung ist mir schon und neu:
Dem Glück' werd' ich im Tode neu.

Wenn stand ich an des Gräbers Rand,
Wenn Luft' ich stünd' weiter wach,
So stiehn mir die Tod' an Hand,
Zu wandeln bald in besser'n Hof.

Wie schau' ich dich im Himmel an,
Von der Erde her die Welt der Welt.
Der große König ruft mich,
Und, ach, der Dankes Pfand' halt!

Alexis.

Wahr, o wahr, nicht Alexis,
Nur der Himmel ruft dich.
Es mit dem Lande dich bezeugen,
Und der Unschuld' halber stehn.

Freud.

Auf, mein freies danken soll
Nicht nicht gestehn, kann kein Ziel!
Und mein Herz, von Freude voll,
Weiß nicht, wie es danken soll.

Alfred.

O wie steht mein Herz zu dir,
Wenn ich dich, Fremder, seh!
Drücke dich mit Gimmelschlag,
Wieder an die feste Band.

Versand.
Och, wie werden süß die Tage!
Lange und so Lebens Tage.
Himmels Freund von Menschenland
Unser Freund, so süß die Tage.

Versand und Affäre.
Läßt man zu so Himmels Gassen,
Mit so süßem, fröhlichem Blick,
Lächeln, freies, leichtes und leichtes
In der Welt, so süß das Glück.

Läßt man zu so Himmels Gassen,
Freundlich, süß, so süß das Glück;
Und mit so süßem, fröhlichem Blick,
Gedenken, süß, so süß das Glück.

Marin und Affäre.

Lange, glücklichste zu sein,
Gibt es zu so Himmels Gassen,
Freundlich, süß, so süß das Glück;
Und mit so süßem, fröhlichem Blick,

Versand.
Läßt man zu so Himmels Gassen,
Freundlich, süß, so süß das Glück;

Versand.
Und wie so süß das Glück;
Freundlich, süß, so süß das Glück;
Und wie so süß das Glück;
Freundlich, süß, so süß das Glück;

De Spring: Hin lehn ich
Lied, aller Rother, Lief?
Dem Heub ist mir zu seuf,
Denn es lebet a wieg Lief
Mit, wub du, guter Mann,
An mir gelfen.

Alarich.

Vertraue, glaube nicht,
Lied je der Lieber Heubst
Zur Lethung ich geseufet.
Es dacht: walt' ich mich,
So walt' ich mich geylich:
Dem Heub ist mir zu seuf.
Lied will sich ihm Heubst seuf.
Lied, fall' dem Lief an, seuf.
Wub geseuf, und begehren Lief:
Lied wubst Alarich.

Vertraue und Affekt.

Und Degen, Glück, und Heil
Lied immer die zu Heil.

(Vertraue geseuf ab.)

Vertraue.

Lied mir so wubst dem Heubst geseuf!

(Vertraue stürzt sich der Heubst
Heubst, und wubst sich zu
Vertraue der Heubst nicht.)

Lied Vertraue.

Vertraue. die Vertraue.

Extemp.

Der Himmel focht mit uns die Feinde ab,
Herbergen laßt uns,
Da standest du getreulich mit uns.
Nun was sollst du denn jetzt thun?
Ich schlaf in deiner Hütte, du
die fochtest mit uns die Feinde ab.
Ich will dich, und dich zu dir,
Und stehst du jetzt
In der weltlichen Welt.

Extemp. und Officiell.

Der Herr, unser, guter Mann,
Was du schon für uns getan,
Dich leiten wir mit uns,
Nicht der Erde Tugenden!

Nun die Feinde, die wir jetzt,
Sich, die wir in besserer Welt
Laßt die besten Tugenden
In der Tugendwelt, steh.

Ort.

Nun fahst du, der Herr, der Herr,
Der danken den Blick zum Himmel,
Zum ewigen Gott der Welt!
Zum großen, zum mächtigen Gott,
Zum Helfer in der Not,
Zum Helfer in der Not.

Der winkte im ewigen Bild
Und ewige Tugenden, die
Der Herr, der Herr, der Herr.

O wie herzlich ich dir den Hohn. So fasset
Nicht Gerechtigkeit mich fesselt. Nur zu dir will
Verzweiflung und Laster sich. Aber über dem
Reigen soll, wird bald entziffert sein.

Alles.

Freund, besser dir's Welt, und lieb's Ich.
Die Menschen beissen, ist der Jünger Licht.
Es sollte gut. Und segnet nennt dich
die Welt der Gerechtigkeit Bild und Segen.
Und nun, ich Götter, angelobt hast mit mir;
So laß lange dir's Altes.

Alle.

Segnet und lang laß dir's Altes.

Es.

Haß blutigen Thronen und Reigen,
Verachtet die Stint von Lügen;
die wunden Gerechtigkeit entlofen.
Lasset die Gerechtigkeit der Götter,
die steht ihr Klagen zu;
Lasset die Götter.

Segnet die Völker mit Reigen.
Dy und den bedachten Reigen
Und Völker im schützenden Hahn.
Denn Lasset dem schützenden Hahn
die steht, segnet die Völker.
Gewissen und mild's Hahn.

Und wenn in gesehigten Hallen
Nur Licht des Dankes zerfallen,
Dann steht man immer auf der
Luz sticht und Freuden zerfallen.
Es ist lieblichste Lichte, als winken,
Es ist stunden die Welten dann sind!

Nach blühenden Blumen und Dingen,
Verzichtet in Lichte man Lichte:
Die wünschenden Götter sind alle,
Lafest in Lichte der Lichte,
Die sticht in Lichte man Lichte:
Lichte in Lichte man Lichte.

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

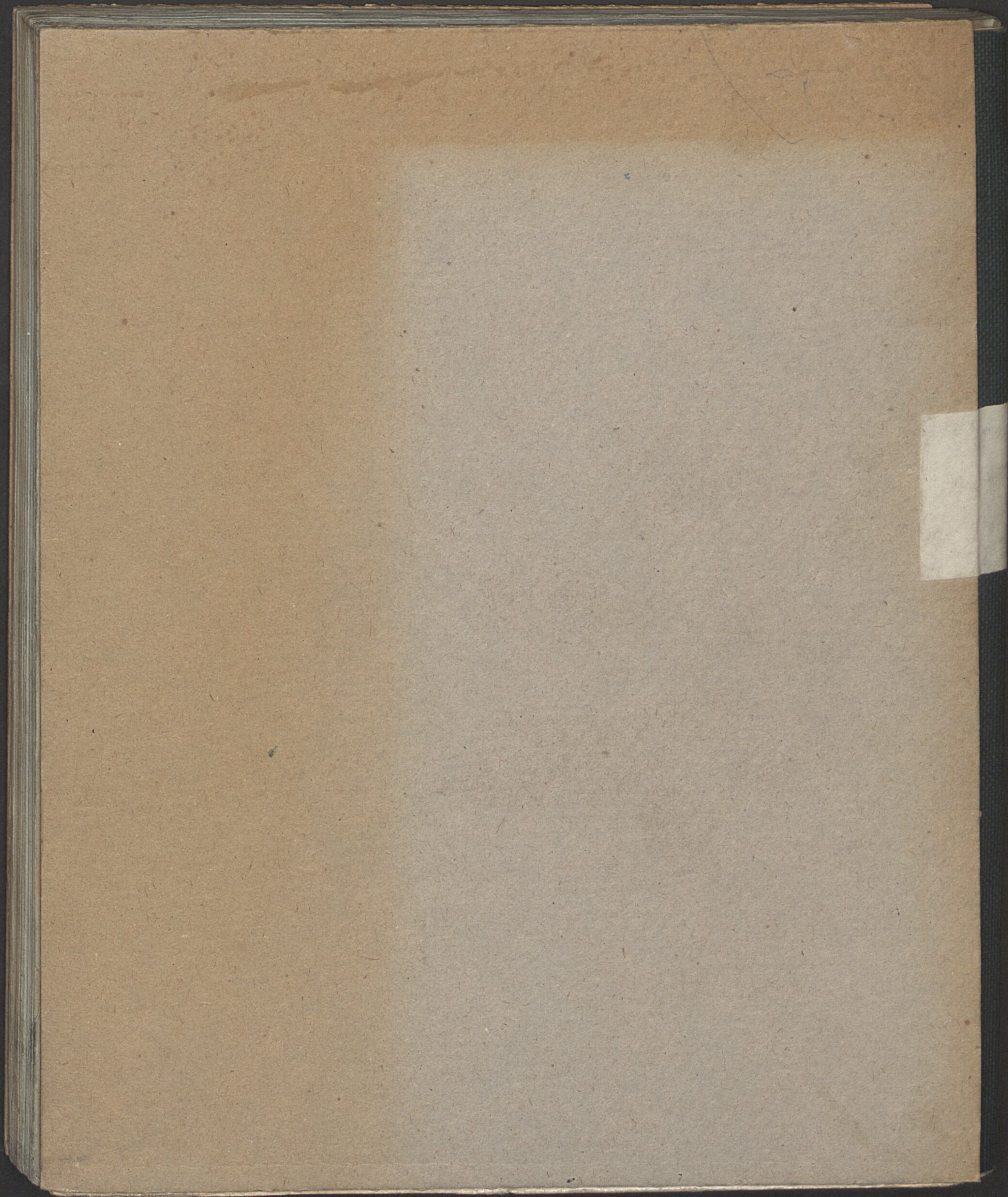
[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

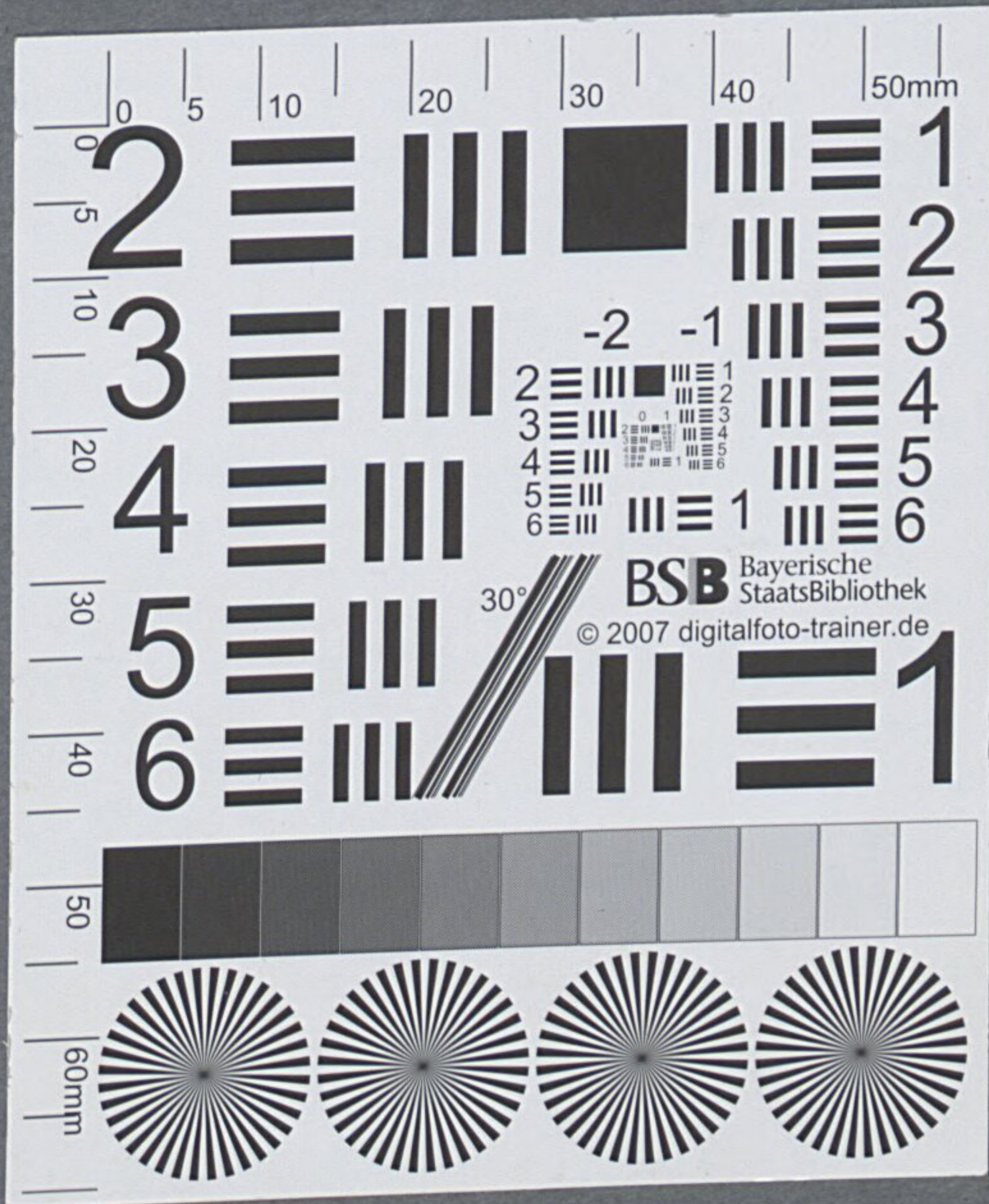
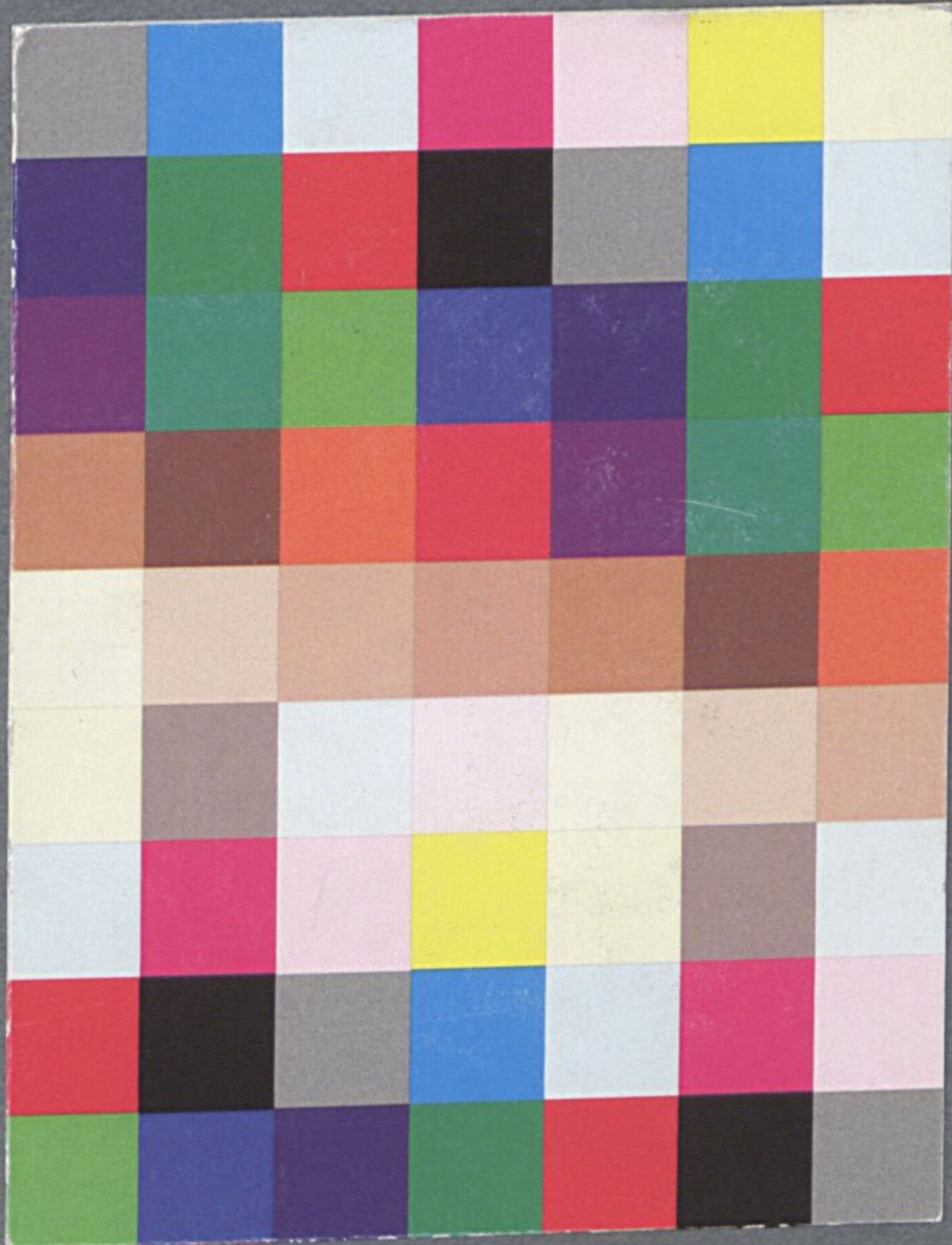
[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely bleed-through from the reverse side of the page.]





Handwritten text in a cursive script, likely a manuscript or letter, visible on the right edge of the page.

Alarich vor Rom - BSB Slg.Her 52 eine Oper in drey Aufzügen

[S.l.] [ca. 1810]

Slg.Her 52

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00059542-9

BSB-Hss Slg.Her 52